

Bezugspreis:
Jahres 30 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Bestellgels.
Einzelr. Post-Zeitungsliste.
Anzeigen: Marktschreie 30; Druckerei: Osterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeile ober deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Erweiterung: Marktschreie 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Pflanzkalender, Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelr.
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Nr. 179. **Donnerstag, den 3. August 1899.** **XIV. Jahrgang.**

Der revidirte Züchtigungserlaß.

Wiesbaden, 2. August.

Bekanntlich hat unser Kultusminister Herr Dr. Boffe am 1. Mai d. J. eine Verfügung erlassen, welche das Züchtigungserlaß der Lehrer regeln soll und welche nachgerade ein etwas sonderbare Berühmtheit erhalten hat. Es regnete gegen diesen Ministerialerlaß von allen Seiten Proteste, zumal der Lehrer und die Aufrechterhaltung der Disziplin in der Schule in Frage gestellt. Andere Lehrer, darunter auch hiesige, setzten dem Erlaß einen gewissenmaßen passiven Widerstand entgegen, indem sie sich vornahmen, die Kinder überhaupt nicht mehr zu züchtigen, ein Verfahren, das aber gänzlich verfehlt wäre. Ja, einige Provinzialregierungen — die Wiesbadener allerdings nicht — gingen sogar soweit, den Erlaß noch bis heute nicht in Kenntnis der Schulkollegen zu bringen. Herr Boffe scheint nun inzwischen eingesehen zu haben, daß er doch etwas über das Maß hinausgeschossen hat und so hat er sich zu dem für ihn nicht angenehmen Schritte entschlossen, nachstehende erklärende und erläuternde Verfügung vom 27. Juli zu erlassen, in der man sich schon eher einverstanden erklären kann.

Der Erlaß vom 1. Mai d. J., betreffend die Anwendung der Strafe der körperlichen Züchtigung in den Volksschulen, hat durch hervorgerufen, die mich veranlassen, noch einmal auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Der Erlaß geht davon aus, daß die Befugniß der Lehrer körperlichen Strafen anzuwenden, nicht in Frage gestellt werden soll. Es handelt sich lediglich darum, festzustellen, daß die Anwendung dieses letzten und schärfsten Strafmittels durchaus auf die dazu geeigneten Fälle beschränkt bleibt, und daß dabei jeder zu harten, lieblosen und unangelegenen Ausschreitung nachdrücklich vorgebeugt wird. Die Begründung der körperlichen Züchtigung in der Schule beruht auf der dem Lehrer eingeräumten stellvertretenden Wahrnehmung elterlicher Erziehungsrechte, ohne welche die Schule ihre erzieherische Aufgabe nicht gerecht zu werden vermag. Die Züchtigung muß unter allen Umständen das Gepräge väterlicher Mäßigkeit tragen. Aus diesem Gesichtspunkte ergeben sich bei geordneter Anwendung auf den Einzelfall von selbst die sittlichen und erzieherischen Schranken für die Handhabung der körperlichen Züchtigung durch den Lehrer.

Die Erkenntnis, daß jeder Lehrer dahin streben muß, durch bewußte Anwendung seines Wortes und Einflusses seiner ganzen Persönlichkeit die Anwendung körperlicher Strafen möglichst entbehren zu können, ist neuerdings vielfach nicht festgehalten worden. Körperliche Strafen werden oft zu den notwendigen Weisungen des täglichen Schullebens gezählt und als Vorbereitung der Erzielung guter Klassenleistungen betrachtet. Es ist richtig, daß eingewurzelte Rohheit, unbeugsamer Trotz und unüberwindliche Faulheit gegenüber eine ernste Züchtigung als das dem betroffenen Schüler, sondern auch als warnendes Beispiel seinen Mitschülern zum Segen sein kann, auf der anderen Seite aber wird eine gewohnheitsmäßige, auch bei geringen Verstößen der Kinder beruhende, erfolgende Anwendung empfindlicher körperlicher Züchtigungen, namentlich in Klassen mit geistig schwächeren, nicht der Verhütung der Jugendverderben, sondern durch Abkämpfung des Gefühls die sittliche Haltung der Schule gerade in den Augen der Kinder herabsetzen, wenn sie zum Teil ein Ersatz für die fehlende Fürsorge im Hause ist.

Die Thatsache steht nach der Erfahrung fest, daß gerade der Lehrer am wenigsten zu dem Mittel der körperlichen Züchtigung greifen, und daß junge, noch unerfahrene Lehrer sich auch für ihre eigene Zukunft verberblichen Versuchung ihrer unzureichenden Leistungsfähigkeit durch den häufigen und maßlosen Gebrauch des Stodes nachhelfen. Eine Anzahl von Fällen, welche wegen unangemessener oder unangelegener Ausübung des Züchtigungsrechts neuerdings zu dem Ministerium gelangt sind, sowie insbesondere einige Fälle, in denen mangelnder Beobachtung des krankhaften Körperzustandes des Kindes Züchtigungen zu einem traurigen Ausgang geführt haben, haben das Bedürfnis gezeigt, die für die Ausübung des Züchtigungsrechts bestehenden Schranken und die Verantwortlichkeit des Lehrers in dieser Hinsicht allen Ernstes von Neuem einzuschränken und Maß-

nahmen zu treffen, die ein gewohnheitsmäßiges, leichtsinniges Greifen zum Stod ohne ernststen Anlaß und eine Vollstreckung der Strafe im Zorn und in der ersten Aufwallung thätlichst ausschließen.

Hier ist ein Punkt in der Verfügung vom 1. Mai dieses Jahres, dem Bedenken entgegengestellt werden, daß ist die Vorschrift, nach welcher sich der Lehrer der vorherigen Zustimmung des Rektors oder Schulinspektors zur Anwendung einer Züchtigung verschern soll. In diesem Punkt hat zunächst die Verfügung vom 1. Mai dieses Jahres in öffentlichen Besprechungen insofern eine unzutreffende Auslegung erfahren, als es, wie ich ausdrücklich beklage, durchaus im Rahmen dieser Bestimmung liegt, wenn ein Lehrer, um entarteten Schülern gegenüber zu den von ihm für notwendig erachteten Züchtigungen sofort schreiten zu können, bei Besprechung der Verhältnisse seiner Klasse sich mit dem Rektor oder Schulinspektor allgemein darüber verständigt, daß gewissen unböhmischen Schülern gegenüber eine ernste Züchtigung bei neuen Fällen von Rohheit, Trotz oder Faulheit zu verhängen sei. Im Allgemeinen und als Regel aber möchte ich bei der den Lehrern nach der Verfügung vom 1. Mai zu gebenden Instruktion festgehalten sehen, daß die bei ersten Besprechungen notwendigen Züchtigungen nur nach beendeter Unterrichtsstunde und, sofern irgend ausführbar, nach Besprechung mit dem Hauptlehrer, Rektor oder Schulinspektor vorgenommen werden wie dies, ohne daß die Autorität der Lehrer gelitten hätte, beispielsweise von Altersher in den Regierungsbezirken Merseburg (Verfügung vom 15. April 1863), Köslin (Verfügung vom 24. Februar 1868), Königsberg (Verfügung vom 14. April 1860) vorgeschrieben war. Die in der letzterwähnten Verfügung dargelegten Gesichtspunkte können auch jetzt noch im Wesentlichen als Anhalt für die bezüglich der körperlichen Züchtigung zu treffenden Anweisungen dienen.

In der Presse werden Fälle berichtet, in welchen Eltern ihre Kinder mit dem Inhalt des Erlasses vom 1. Mai in einer Weise bekannt gemacht haben, welche die Autorität des Lehrers in den Augen der seiner Erziehung und väterlichen Zucht anvertrauten Kinder ernst gefährden muß. Ich hoffe, daß solche Fälle, wenn sie überhaupt vorgekommen sind, ganz vereinzelt bleiben, erkenne aber ausdrücklich an, daß bei einer so ernstlichen Gefährdung der Schuldisziplin, wie sie hierin liegt, der betreffende Lehrer bei der Ausübung des ihm gesetzlich zustehenden Züchtigungsrechts den Schülern und deren Eltern gegenüber frei dastehen muß. Daß die Lehrer da, wo dieser Fall vorliegt, sich als befreit von der Schranke der vorherigen Besprechung einer von ihnen zu verhängenden Züchtigung ansehen dürfen, ist ihnen bei der Ausführung der diesseitigen Verfügung vom 1. Mai d. J. zu eröffnen.

Wenn Böswilligkeit und Unverstand es auf diese Weise der Unterrichtsverwaltung zur Vermeidung größerer Unheilstände unmöglich machen sollten, Ausschreitungen des Züchtigungsrechts überall wirksam vorzubeugen, so würde sich die Unterrichtsverwaltung frei wissen von der Verantwortung für Fälle wie sie der Anlaß zu der Verfügung vom 1. Mai d. J. waren.

Im Uebrigen vertraue ich auf die oft unter den schwierigsten Verhältnissen geübte Selbstzucht und Pflichttreue der preussischen Volksschullehrer, die sie aus der Erfahrung der letzten Zeit die rechte Lehre ziehen lassen wird.

Was die einstweilig angestellten jungen Lehrer anlangt, so wiederhole ich, daß dieselben, soweit irgend ältere Lehrkräfte verfügbar sind, nicht zuerst in alleinstehende Stellen gesetzt werden sollen. Ist dies unvermeidbar, so sind jedenfalls nur solche Lehrer mit der Verwaltung alleinstehender Lehrerstellen zu betrauen, die nach ihrem bisherigen Verhalten besondere Gewähr für eine treue und in Selbstzucht feste Amtsführung bieten. Solche Lehrer mögen dann betreffs der Schranken in der Ausübung des Züchtigungsrechts den übrigen Lehrern gleich behandelt werden.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 2. August.

Deutschland.

Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ gestern Mittag 12 Uhr im Kieler Hafen eingetroffen. Das in See befindliche Geschwader und sämtliche im Hafen liegenden Schiffe, darunter auch das dänische Panzerschiff „Iver Huitfeldt“ feuerten beim Einlaufen der Hohenzollern Salut. — Wie aus Berchtesgaden telegraphisch gemeldet wird, sind in dem Befinden der Kaiserin weitere erfreuliche Fortschritte eingetreten. Die Kaiserin geht in den Stuben und im Garten

ohne Beschwerde umher und unternimmt täglich Spazierfahrten. Die Abreise nach Wilhelmshöhe soll deshalb bereits morgen Nachmittag erfolgen.

Die verwitwete Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein-Glücksburg ist gestern im Alter von 78 Jahren nach längerer Krankheit in Iphoe gestorben. Der königliche Hof legt Trauer auf 14 Tage an.

Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses trat gestern Vormittag 10 Uhr behufs Feststellung des Berichtes zu einer Sitzung zusammen. Es waren von 28 Mitgliedern nur 7 erschienen. An dem Berichte wurden nur wenige unbedeutende Aenderungen redaktioneller Natur vorgenommen.

Ausland.

Allerlei aus Paris.

Der „Figaro“ veröffentlicht neue Briefe des Kapt. Dreyfus und zwar, wie man der Frkf. Ztg. berichtet, zunächst dessen vom Ende Februar 1898 datirten Eingaben an den Präsidenten des Senats und der Kammer, welche das Ministerium Reline einfach unterschlug. Dreyfus erinnert darin daran, daß Dupaty ihm 1894 Namens des Kriegsministers sagte, aus höheren Rücksichten könne man nicht alles diskutieren, aber doch versprach er, eine neue Untersuchung anzustellen. Dreyfus wußte, wie aus den heute veröffentlichten Briefen hervorgeht, daß geheime Beweise gegen ihn angewandt wurden; in den Briefen an Kammer und Senat wie in den weiter mitgetheilten geschriebenen und telegraphirten Eingaben an Felix Faure bittet Dreyfus nur um eine Untersuchung, die Wahrheit und Licht verbreiten sollte, damit der Name seiner Frau und seiner Kinder wieder ehrbar werde; er wiederholt immer wieder, daß er das Vorderbureau nicht geschrieben habe und nicht geschrieben haben könne. Erschütternd ist der letzte vom September 1896 datirte Brief Dreyfus' an den Gouverneur von Guyana. Dreyfus erhebt die Anklage, daß er Nachts in Fesseln gelegt werde. Er beschwört den Gouverneur, ihm doch anzuzeigen, welchen Fehler er begangen habe, da er sich stets dem Reglement unterworfen und nicht wisse, warum ihm eine solche schreckliche Strafe auferlegt werde. In einem Nachwort fügt Dreyfus hinzu: „Ich lebe nur aus Pflicht für meine Frau und meine Kinder. Wenn ich sterben soll, mag's umso schneller geschehen. Ich bin bereit.“

Daß Beaurepaire mit seiner Enquete glänzend heringefallen ist, wurde schon berichtet. Man lacht insgemein fast über ihn. Aber den Trost hat er, daß auch Deroulede einmal wieder sehr verrücktes Zeug zusammengeredet hat und zwar am Sonntag. In der Rede, die er unter dem Jubel seiner Anhänger und unter dem Pfeifen der Sozialisten gehalten hat, ist ein Punkt interessant, welcher zeigt, daß Deroulede seine nützliche Erklärung, man müsse das Urtheil des Kriegsgerichtes in Rennes anerkennen und im Falle der Freisprechung fünf Kriegsminister schlachten, schon leid geworden ist. Er heuchelt noch Bereitwilligkeit, ein freisprechendes Urtheil anzunehmen; „aber“, sagt er, „wir brauchen eklatante Beweise. Es genügt nicht, uns zu sagen, es ist möglich, daß ein Irrthum vorgekommen ist; man muß uns den Irrthum beweisen. Was die Dreyfusards auch sagen, ich bin kein Follterknecht. Aber ich schwöre auf mein Ordenskreuz, ich schwöre auf meine Ehre als Franzose und Soldat. Wenn ich im Kriegsgericht zu Rennes säße, und wenn mir nicht durch genaue direkte authentische Beweise bargethan würde, daß Dreyfus unschuldig ist, würden mich keine Furcht vor einem Krieg, keine Macht der Welt — kein menschliches Mitgefühl zu einer Freisprechung bringen. Nach allem, was seit drei Jahren geschehen ist, muß die Unschuld Dreyfus tausendmal bewiesen werden, wenn die Franzosen nicht das Recht haben sollen, ihn schuldig zu glauben. Möge der Kaiser von Deutschland kommen und seinen Segen in die Waagschale der von seinem Vater Befiegten werfen: er wird unser Urtheil nicht beeinflussen. Es ist schon zu viel, daß er die Absicht hat erkennen lassen.“

Es scheint in Paris eben sehr warm zu sein.

Aus Brüssel wird gemeldet: Das Cabinet Van den Peereboom hat demissionirt. Mit der Neubildung wurde Smet de Nayer betraut.

Das Pariser Blatt „Patrie“ meldet aus Toulon, daß in einigen Tagen ein englisches Geschwader, bestehend aus 7 Panzerschiffen, 3 Kreuzern und Torpedobooten mit einer Gesamtbemannung von 7000 Mann, die Küstenverteidigungsmanöver bei San Remo in nächster Nähe der französischen Küste abhalten wird. Das Blatt sieht in dieser Flotten-Demonstration eine Herausforderung gegenüber Frankreich.

Von Nah und Fern.

Am zweiten Oftertage wurde in Schwelm (Westf.) der Schreiner Hiesinghaus erschlagen. Die eifrigsten polizeilichen Nachforschungen nach dem Urheber der Muthat waren bisher ohne Erfolg geblieben. Erst jetzt kam die Polizei durch einen bei ihr eingegangenen anonymen Brief auf die Spur des Thäters. Als solcher wurde jetzt in Langerfeld der 23jährige Schlosser Josef Schübel, gebürtig aus Fremdingen, Bezirksamt Nördlingen (Schwaben), verhaftet. Schübel hat bereits die That eingestanden. — In Darmen wurden beim Erdunterwühlen drei Ziegelarbeiter verschüttet. Einer wurde als größtlich verstümmelte Leiche hervorgeholt, die beiden Andern sind lebensgefährlich verletzt. — Ein Soldat, der eines Eigenthumsvergehens sich schuldig gemacht hat, hat sich in Grima (Sach.) durch einen Schuß in den Mund getödtet. Es ist dies in kurzer Zeit der dritte Fall, daß in der dortigen Garnison Militärpersonen die Waffe gegen sich lehrten. — In einem Hause zu Iversgehofen (Thür.) verursachte der 14jährige Karl Wagner durch Spielen mit Streichhölzern in der elterlichen Wohnung eine Feuersbrunst und versteckte sich dann im Gebälk einer Scheune. Als ein Schuhmann den Jungen festnehmen wollte, sprang dieser herab und blieb mit zermettertem Kopfe auf dem Boden liegen. Der Tod trat bald danach ein. — Im Langen See bei Gröna (Brandenb.) haben der Bäckermeister Schwemmler aus Friedrichsberg und ein junges Mädchen aus Ramin in Wommern den Tod gesucht. Das Mädchen, eine Verwandte des Bäckermeisters, der verheirathet und Vater von 3 Kindern ist, war vor einiger Zeit bei ihm zu Besuch. Zwischen den Beiden entspann sich ein Liebesverhältniß. Das Mädchen reiste in seine Heimath zurück, kam aber kürzlich wieder nach Friedrichsberg, und nun verabredete das Liebespaar, da eine eheliche Verbindung ausgeschlossen war, gemeinsam in den Tod zu gehen und diesen Entschluß brachten sie auch zur Ausführung. — Aus Brandenburg wird berichtet: Der Schleppdampfer „Germania“ der hiesigen Schleppschiffahrtsgesellschaft ist abgebrannt. Menschenverluste sind dabei nicht zu beklagen. — 38 Breslauer Touristen fuhrten auf einem Möbelswagen bergab von Zobten nach Rogan. Infolge der Loslösung der Deichsel gingen die Pferde durch, der Wagen stollte mit großer Wucht die Straße herab, schlug um und wurde zertrümmert. Die Insassen wurden meist schwer verletzt. — Unter dem gestrigen Datum wird aus München gemeldet: Heute Nacht stieß der Schnellzug München-Pindau Nr. 75 mit der Maschine des Güterzuges Nr. 2110 in der Station Herzog zusammen. Der Heizer des Zuges Nr. 75 ist schwer verletzt. Die Lokomotive und zwei Personenwagen sind beschädigt. — Der pensionirte Rechnungsrath Hubisch in Duba pest schädigte den Staat um mehr als 100 000 Gulden dadurch, daß er auf gefälschten Pensionsbogen die Pensionen längst Verstorbener erhob. Hubisch wurde verhaftet und ist geständig.

Aus der Umgegend.

Frankfurt, 31. Juli. Im festlichen Gewande präsentirte sich gestern unser Obriegen den vielen Besuchern aus der engeren und weiteren Umgebung, die anlässlich der Fahnweihe unseres Militärvereins hierher gekommen waren. Samstag Abend bereits leitete ein Fackelzug und ein Fest-Commerc die Feier ein. Im Festzuge gesteuert waren 32 Vereine vertreten. Nachdem er auf dem Festplatze angekommen, gruppirt sich die Theilnehmer um die aufgeschlagene Bühne, auf welcher der Weihenwahrer sich geben sollte. Dort begrüßte auch der Vorsitzende des hiesigen Militärvereins, Herr Becker, die Gäste. Herr Oberstleutnant v. Detten, der frühere Commandeur des Bezirkscommandos Wiesbaden, vorbereitete sich hierauf über die Aufgabe der Kriegervereine und brachte das Kaiserhoch aus. Des weitern sang der Männergesangsverein einen Chor und nahm Herr Dr. Kolbe-Wiesbaden, der Verbandsvorsitzende des Kreises die Worte vor. Er sprach sich über die Bedeutung der Fahne aus und forderte die Mitglieder des hiesigen Vereins auf, ihr Banner stets hochzuhalten und ihm stets in aller Soldatentreue zu folgen. Mit diesem Gebilde nahm der Fahnenführer die Fahne entgegen,

Bunte Blätter.

* Eine sonderbare Geschichte. Ueber einen traurigen Unfall, dem ein Soldat des Westfälischen Pionirbataillons Nr. 7 zum Opfer gefallen ist, bringen die „Neuest. Nachr.“ in Düsseldorf folgenden Bericht, den wir mit allem Vorbehalt bezüglich der behaupteten fast unglaublichen Umstände des Falles wiedergeben: „Drei Pionire, ein Feldwebel, ein Gefreiter und ein Gemeiner fuhrten am Donnerstag in einem Rahn bei Kaiserwerth über den Rhein. An der Fährre wurde der Gemeine von dem Seile erfasst und aus dem Rahn ins Wasser geschleift, wo er ertrant. Der Fährmann sowie dessen Gehülfe und eine größere Menge Zuschauer beobachteten vom Ufer aus den Vorfall. Da weder der Feldwebel noch der Gefreite irgendwelche Anstalten trafen, den Verunglückten zu retten, sondern ruhig ihren Kurs weitersteuerten, ohne auch nur Umschau nach ihrem Genossen zu halten, so glaubte der Fährmann, daß der Mann als guter Schwimmer sich selbst wieder in den Rahn gerettet habe, und er nahm darum davon Abstand, mit seinem Rahn dem Ertrinkenden zur Hülfe zu kommen. Erst als der Feldwebel und der Gefreite mit ihrem Rahn am Ufer anlegten, sah der Fährmann, daß der dritte Mann fehlte. Er fragte darum den Feldwebel unter Angabe seiner Beobachtungen nach dem Verbleib des Gemeinen. Der Feldwebel soll dem Fährmann barsch erwidert haben: „Was fällt Ihnen ein! Wir haben keinen dritten Mann im Rahn gehabt, es kann darum auch keiner herausgefallen oder ertrunken sein.“ Als der Fährmann erklärte, daß er den Vorfall aus genauester Beobachtung habe und sich darum nichts von seinen Wahrnehmungen abstreiten lasse, blieb der Feldwebel bei seiner Behauptung mit der Warnung, der Fährmann solle

an welcher von den Fest-Jungfrauen noch eine prächtige Fahnenschleife angeheftet wurde. Darauf entwickelte sich auf dem Festplatz ein fröhliches Leben und Treiben, das bis zur späten Abendstunde andauerte.

Von gefchätzter Seite erhalten wir noch folgenden Bericht:

Das am Sonntag Abend mit einem prächtigen Fackelzug von allen hiesigen Vereinen eröffnete und vom hiesigen Militärverein veranstaltete 8. Kreiskriegerfest für den Landkreis Wiesbaden, verbunden mit Facknenweibe, nahm am Sonntag, begünstigt durch wahrhaft dazu geschaenes Wetter, einen großartigen Verlauf. 33 Vereine mit 25 Facknen bildeten den glanzvollen Festzug. Beim Durchzug durch die Ortsstraßen hatte der Festzugsschluß unter unserer alten historischen Linde Aufstellung genommen, und nahm Herr Oberleutnant von Dettin, umgeben von dem Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes Herrn Stabsarzt Dr. Nolte und noch 3 miterschiedenen Offizieren den Parademarsch ab. Auf dem Festplatz erschien noch weiter der Commandeur des Bezirks-Commandos von Wiesbaden, Herr Major von Dittfurt. Der Vorsitzende des hiesigen Militärvereins, Herr Wagnermeister Heinrich Deder, begrüßte in wahrhaft meisterhafter Ansprache alle Festgäste, worauf Herr Oberleutnant von Dettin mit klarem, auf dem ganzen großen Festplatz wohlverstandenen Vortrage, die hohe Bedeutung des Festes, die in der Liebe zum Vaterlande und ganz besonders in der Treue zum Kaiser und Reich gipfelte, darlegte. Als nun hierauf die neue Fahne des Militärvereins enthüllt und von Herrn Dr. Nolte in kräftigen Worten geweiht, dem Fährlich des Vereins übergeben wurde, ging eine tiefe Bewegung durch die ganze Festversammlung und sah man selbst starke Männer mit Thränen der Rührung und Begeisterung in den Augen. Die Begeisterung wuchs und steigerte sich dann noch nach dem Genuß des ausgezeichneten Brauereibier und Bierstadter Felsenkeller-Bieres bis zum Auberst. Am Montag Nachmittag begann das Volksfest von Neuem und nahm bis Abends 11 Uhr einen herrlichen Verlauf. Eine wahrhaft ungebundene Heiterkeit und Gemüthlichkeit herrschte auf der Pöhl, und wurde dieser von Allen mit der Versicherung verlassen, daß die Erinnerung an dieses Fest für alle Theilnehmer dauernde bleibe. Der hiesige Militärverein hat sich durch die musterhafte Arrangement des Festzuges, des Festplatzes und feierwvorkommenden Behandlung und Bedienung seiner Festgäste bleibendes Ansehen bei letzteren erworben, und wünscht diesem Verein ein weiteres herrliches Gedeihen.

= **Bad Langenschwalbach.** 1. August. In unsern Bade weilt zur Zeit eine stattliche Zahl hochgeachteter Gäste. Von besonderem Interesse der Einwohner und Fremden wendet natürlich des Reiches großem Kassirer zu, dem Staatsminister von Miquel, der hier mit seinen Verwandten in der „Villa Werner“ wohnt. Der fleißige Herr empfängt täglich mehrmals inaltatschweren Ministermappen, dann zieht er sich in sein Gemach zurück und kehrt nach der Arbeit frisch und fröhlich zu den Verwandten zurück, um, meist von seiner Nichte begleitet, in den Gärten und Waldpromenaden kleine Touren zu unternehmen. Sie sieht gesund und kräftig aus —, gar nicht amüßig! Von Miquel sprach sich sehr erfreut aus, hier noch bis zum 12. August die frische Taunusluft in unserm heilsamen Städtchen genießen zu können. Als aufmerksamer Beobachter er sofort hier die recht zahlreichen und werthvollen Verbesserungen im Badewesen, die seit seinem letzten hiesigen Aufenthalt gemacht wurden, bemerkte, und sich der Verwaltung gegenüber lobend ausgesprochen. — Auch die Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich, die vor drei Tagen hier eingetroffen ist, sehr erfreut über die Schönheit unseres Badesortes alsbaldig so vielen Stärkung und Heilung bringt, und will längere Zeit verweilen. Ihre Tochter, die Erbprinzessin von Oesterreich, trifft in ca. 8 Tagen hier ein und wird eben in der „Villa Grebert“ Wohnung nehmen. Zahlreiche Fürstlichkeiten weilen noch hier, wie: die Prinzessin Johann Herzog zu Sachsen, die Prinzessinnen Beatrice und Pia de Bourbon, die Prinzessin Troubetzkoy aus Paris, die Prinzessinnen Friederike, Anna Wilhelmine und Agnes zu Hohenlohe-Engelstingen u. s. w. Natürlich ist die Badverwaltung hier besetzt, dem hiesigen Publikum den Aufenthalt in Schwalbach so angenehm wie möglich zu machen. Es fehlt nicht an Concerten, Garten Reunions und guten Vorstellungen im Theater, so daß nicht Wunder nehmen kann, wenn die Zahl der Fremden von Jahr zu Jahr steigt: die Cursliste zählt 3841 Personen.

8. Mainz, 1. August. Auf einem Ueberholungsgeleise der Station Budenheim wurde gestern Abend 9 Uhr ein unbekannter Mann durch den Güterzug 5062 überfahren und getödtet. Anscheinend hat der Mann freiwillig den Tod gesucht.

den Mund halten und sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern. Außer dem Führmann und dessen Gehülften hatten aber auch noch andere Leute den Unglücksfall und das passivte Verhalten der beiden Pioniere beobachtet. Diese waren über das Gebahren des Feldwebels äußerst entrüstet, sie folgten ihm, drangen energisch auf ihn ein und ließen nicht eher nach, bis er den Unglücksfall zugegeben hatte. Auf die Frage, warum er denn keine Maßnahmen zur Rettung des Unglücklichen getroffen habe, erwiderte der Feldwebel: „Ein Pionier ertrinkt überhaupt nicht; es war dunkel und man konnte nicht sehen, wohin der Mann getrieben wurde!“ Das Gerücht von diesem Vorfall hatte sich in wenigen Minuten herumgesprochen und war auch dem Pionierhauptmann, der mit seinen Leuten einige hundert Schritte abseits das Rheinufer besetzt hielt, zu Ohren gekommen. Diesem meldete der Feldwebel auf Befragen der Thatsache, daß der Gemeine ertrunken sei.

(1) Selbstmord — gespielt. Eine aufregende Scene spielte sich in einem Restaurant am Goltzbufer Damm zu Berlin ab. Spät Abends, als der Wirth das Lokal schon schließen wollte, erschienen noch zwei Herren und eine „Dame“. Obgleich alle drei schon etwas angeheitert waren, zeigten sie weder weiter, bis sie allmählich doch schwach wurden. Der eine Gast war eingeschlafen, der andere hatte das Lokal einen Augenblick verlassen, während der Wirth sich nach der Küche begab. Als er das Lokal wieder betrat, gewahrte er zu seinem Entsetzen, daß die junge Dame sich an der Leine der heruntergelassenen Jalousie aufgehängt hatte. Er schrie laut auf und machte sich mit dem wieder erwachten Gaste sofort an Rettungsversuche. Es gelang auch, die Selbstmordkandidatin ins Bewußtsein zurückzurufen, doch hatte sie derartige Strangulationsverletzungen, daß man sie schleunigst zu einem Arzte schaffte. Als Muth gab die excentrische Dame, eine Kellnerin, an, daß sie Liebesgram

3. Eßville, 1. Aug. Die Hh. B.-Sig. schreibt: „Die Einrichtung eines Waisenhauses für Ältere am Orte hat dahier unter anderm auch eine kaum erwartete Wirkung gehabt. Während bisher eine Anzahl Armer aus der Gemeinde lasse baare Unterstützung annahmen, obwohl erwachsene Kinder oder andere Angehörige sie unterstützen konnten, erwacht jetzt auf einmal das Ehrgefühl. Es wollen daher verschiedene Personen lieber auf jede Gemeindeunterstützung verzichten als ins Waisenhaus gehen, da sie jetzt von ihren Angehörigen unterstützt werden. Wenn die Einrichtung eines Armenhauses weiter keine Vortheile böte, müßte man schon um dessentwillen der Gemeindeverwaltung danbar sein, weil jetzt mancher Sohn und manche Tochter sich bewußt werden, welche Pflichten sie gegen ihre Eltern haben.“

† Winkel, 1. Aug. Der 30jährige Fritz Blumlein war hier kam auf tragische Weise am Sonntag ums Leben. Er war mit dem Fugen eines geladenen Gewehres beschäftigt, beugte dasselbe los und eine Kugel traf ihn in den Kopf, die andere streifte das Herz.

a Rüdelsheim, 1. August. Im dem Probefaal der Abg. Domäne dahier sind schon seit einigen Tagen die zur Verlosung kommenden Gegenstände zum Besten des Bauvereins hiesigen Schwesternhauses ausgestellt und ist der Besuch in Anbetracht der prächtigen Sachen, unter denen sich auch elegante Handarbeiten befinden, sehr zum empfehlen. Die Ausstellung kann von Nachmittags 3 Uhr ab gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. pro Person besucht werden. — Die Firma Schilling und Hillebrand kaufte von dem Meinszundbesitzer Elias zu Johannisberg die 1895er Ceresenz zu unbekanntem Preise.

Haus der Frau Wittwe Christ. Mey hier selbst mit deren Kindern
 durch Kauf an Herrn Otto Viebach in Wiesbaden über. Der
 Kaufpreis beträgt 16 000 M. — In Limburg wurde der hiesig
 hier beschäftigte Arbeiter D. S. wegen eines schweren Verstoßes
 verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Wiesbaden
 geschafft.

m. Niedernhausen, 1. Aug. Die Kornente geht in Vollendung entgegen und liefert viel Gebinde und reichen Körnertrag. Auch die übrigen Getreidearten versprechen gleiche Erträge. Der erste Ackerchnitt war recht gut; der zweite ist in Folge der trockenen Witterung nur mittelmäßig. Die Kartoffeln sind Hackfrüchte stehen gut, bedürften aber bald eines kräftigen Regen. Sehr verschieden fällt die Obsterte aus. Die Steinobstbäume bringen zum Theil noch befriedigende Erträge. Birnen gibt es wenig; dagegen bedürfen die Apfelbäume meistens zahlreicher Stützen, um ihre schwere Labung tragen zu können. Der Landmann und Gärtner kann also im allgemeinen mit den diesjährigen, wohl Erntergebnissen recht zufrieden sein. — In Dillheim, bei Seiten des Nass. Landes-Obst- und Gartenbauvereins am 21. d. Mts. ein Obstverwerthungssturm abgehalten. Die Theilnahme ist unentgeltlich und für jeden frei. Die Arbeiten beginnen an beiden Tagen Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr. Am zweiten Tage, Abends 8 1/2 Uhr, folgt noch ein Vortrag im Obstbau und Obstverwerthung im Allgemeinen. — Es haben in den Volksschulen hier und Umgegend die zweitäglichen Ernteferien ihren Anfang genommen. — Der **Lannusflug** machte am vergangenen Sonntag Nachmittag Raftout nach Wildschaffsen-Langenbahn-Vorsbach. Die Heimreise erfolgte per Bahn.

§ **Holzappel**, 2. Augst. Der bei den Aufbaumungsarbeiten auf dem Brandplatz verunglückte Heizer Wilhelm Federl seinen Brandwunden erlegen.

ist mit dem heutigen Tage als Stations-Assistent in
versetzt.

Der beim Kirchenspielen vom Baum stürzte, brach den Hals.

Handlung Peter Arnold Rumm geht Ende d. J. an die
Hinkel u. Wintler über. Der Johannisberger Sekt
die Champagnerfabrik in Reims bleiben unverändert im Besitz
Firma Rumm.

Sport.

St. Baden-Baden 1. August. Unsere diesjährigen
Nennen werden am 20., 22., 24., 26. und 27. d. M.
halten. Wir gelangen damit in die Tage der Hochsaison.
Besonders besondere Freilichkeiten im Gefolge hat.

* **Renß**, 1. August. Bei den gestrigen Rennen
Leutnant Dieß von den Bodenheimer Husaren und der
Lippold und erlitten schwere Verletzungen. Degener war
den Hirschbalsamenten verlehren.

habe und sich, ehe sie zur Ausführung der That schritt, noch
mal gründlich amüßte habe.

(1) Eine sehr amüsante Selbsthat

(1) Eine sehr amüsante Heldenthat. Ein Beamter bildet gegenwärtig das Tagesgespräch in Mailand. Vor einigen Tagen bemerkten zwei Zollwächter, die im Park spazieren gingen, auf einem Blumenbeet sieben Pflanzen, die mitten in einem Kreise duftiger Blumenblätter entfalteten. Contrabention, Protokoll . . . ergriff in das Regierungsmonopol und Vorladung des Bürgermeisters der Stadt vor das Gericht! Der arme Bürgermeister zeichnet den Gärtner, der den Mailänder Park beschönigt als den „Verbrecher“. Folgt eine Haussuchung bei dem Gärtnere und bei anderen Personen, die ihre staatsgefährliche Gewerbe betreiben. Es wird festgestellt, daß die Tabakspflanzen ziehen; das ist durchbrochen, der Staat ist bedroht, und trotz der Protokolle der Verbrechen, welche glaubhaft nachweisen, daß sie die in Mailand Pflanze nur als Zierpflanze halten, ist ein hochmuthvoller Prozeß in Sicht.

(1) Eine förmliche Räuberhöhle ist entdeckt worden. Dort befindet sich über dem Festen etwa 8 Meter lange mannshohe Erdböhle, in welche man sehr gebühter Haltung gelangen kann. Braugehülften ten zwei verbüchlige Kerle, welche damit beschäftigt waren durch das Regenwetter in die Höhle gepüllten Sand zu schaffen. Es wurde sofort bei der Gendarmerie in Dresden angezeigt und die Höhle durchsucht. Der Fang glückte, indem vier Stroche der schlimmsten Sorte ergriffen, wobei eine ganze Kistkammer von Diebstahl beschlagnahmt wurde. Die gefährlichen Verbrecher wurden gefasst.

(1) Der kurzfristige Hotelier. Ein solches Hotel wird von einem Pariser Hotelbesitzer erzeugt.

Locales.

* Wiesbaden, 2. August.

Vorsicht bei Insektenstichen. Wie wir dieser Tage mittheilen, ist in Berlin eine Frau an den Folgen eines Insektenstiches gestorben. Dieselbe wurde unterwegs von einer Fliege hinter den Ohr gehoscht und alle ärztliche Hülfe, obwohl dieselbe sofort zur Stelle war, blieb vergebens. Zur selben Zeit meldete der Arzt ein ähnliches Vorkommniß aus Köln. Hier wurden fünf Personen in schwer krankem Zustande in das Hospital gebracht, welche ebenfalls von giftigen Fliegen gestochen worden waren. Ja, noch vielleicht Mancher verwundert einwenden, bergen denn die Fliegen, die verbreiteten unter den thierischen Hausgenossen, wirklich ein so gefährliches Gift in ihrem Körper? Ein Jeder von uns wird, daß der Stich einer Wüde oder Biene durch Einimpfung einer sehr reizenden Flüssigkeit eine Art Hautentzündung hervorruft; allein sie schwindet trotz der erheblichen Beschwerden, die sie im Anfang macht, meist in einigen Stunden oder Tagen, ohne nachtheilige Folgen zu hinterlassen. Noch harmloser als Wüden und Bienen erscheinen die Fliegen. Und doch sind sie alle tödtlicher, als man glauben sollte. Sie alle und manche andere Insekten, mit denen wir gelegentlich in Verührung kommen, spielen — wie unsere Untersuchungen ergeben haben — bei der Uebertragung anderer Krankheiten eine wichtige Rolle. Sie verschleppen Krankheitskeime von einem Ort zum andern oder impfen ihn direkt ins Blut ein. Gerade der Karbunkel, welcher so häufig zu einer schweren Blutvergiftung führt, ist oft die Folge des Stiches einer blutigen Fliege, die sich von fauligen, in Verwesung begriffenen Stoffen genährt hat. Kein Geringerer als Robert Koch hat vor Kurzem auf den Zusammenhang zwischen dem Campylobakter und den Moskitos hingewiesen: gerade zur Nachtzeit, wenn die blutgierigen Insekten auszuwärmen, findet die Uebertragung des Krankheitsgiftes statt, namentlich zur Zeit einer Epidemie besteht diese Gefahr. Sich gegen eine solche Ansteckung zu schützen, ist gewiß schwer; glücklicherweise gehört sie nicht zu den allfährlichen Vorkommnissen, und Fälle, wie die oben mitgetheilten, brauchen uns nicht ganz ängstlich zu machen. Eine Vorwahnung oder enthalten sie: Wer von einem Insekt gestochen worden ist und danach eine Härte, schmerzhaftes Anschwellen bemerkt, die bei Anwendung kalter Umschläge oder auch ohne solche nicht binnen wenigen Stunden zurückgeht, der versäume nicht, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen. Kleine Ursachen haben zu so großen Wirkungen. Jede Stunde unnützen Wartens vergrößert die Gefahr und erschwert die Behandlung. In jedem Falle besetzt man die Stichstelle sofort mit etwas Salutarkei, d. h. man auf der Wanderung stets in einem kleinen Fläschchen mit sich führen sollte, oder mit Kochsalzlösung; und Befreien mit einem Wundstift thut gute Dienste. Hieraus mag man längere Zeit, jedenfalls bis ärztliche Hülfe zur Stelle ist, möglichst kalte Umschläge. Ist man von einer Biene gestochen worden, so versuche man, den in der Wunde zurückgebliebenen Stachel vorsichtig zu entfernen. Man kann dies, wenn man einen kleinen Schüssel fest auf die Stelle drückt. Das thut zwar weh, aber es hilft. Und daß man endlich im Kampfe gegen die Stachelnfliege nicht nachlassen soll, haben wir bereits gepfehlungen.

Der Großherzog von Luxemburg ist gestern Nach-
mittag auf seinem Jagdschlosse Hohenburg bei Pönggries zu
sonntäglichem Aufenthalt eingetroffen.

Generalmajor von Hartmann, Inspekteur der
Militärschulen, aus Berlin, trifft morgen zur Besichtigung der
Landwirthschaftsschule in Dieblich ein.

* **Personalien.** Der Landrath des Landkreises Wiesbaden, Herr v. Schlieffen, hat einen sechswoöchigen Urlaub angenommen, um nach Italien zu reisen. Vertreten wird derselbe bis zum 18. September durch den Kreisdeputirten Herrn Oberförster

* **Klassen-Lotterie.** Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse II. Lotterie bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 7. d. Mts., Um 6 Uhr, vorgenommen sein muß.

St. Bäderfrequenz. Baden-Baden 40 472, Ems 15 997,
Heimath 6531, Kreuznach 6303, Münster a. St. 2745, Schwal-
lach 2841, Wiesbaden 83 107, Helgoland 7126.

Verdingung. Die Lüncherarbeiten an der hiesigen
Schiffstinstirge wurden unter 4 Submittenten dem Mindest-
wärtigen Herrn G. Alons Pöfler übertragen.

Dem Fonds für das Curodirector Heyl-Denkmal
in der Wiener Niederbrunn das 500 Mk. betragende
Geld für sein am Samstag im Turkhause stattgehabtes Concert
schenken. Herr Heyl war Ehrenmitglied des Vereins.

schon gar zu sehr in der Ausübung der Kunstgräbigkeit befaßt ist, daß er trotz eines
Vorsichtseifers kaum seine eigene Frau erkennt, wenn er ihr
während der Privaträume begegnet. Die Kellner, Stuben-
mädchen und sonstigen Angestellten verwickelt er zu deren heim-
lichem Amusement beharrlich mit einander. Kürzlich aber
erhielt ihm folgendes ergötzliche Versehen, das jetzt von dem
gewählten Hotelpersonal belacht wird. Monsieur L. . hatte
nämlich einen jungen Menschen engagirt, dessen einzige Ob-
ligkeit das Fensterputzen sein sollte. Jacques machte seine
Arbeit auch sehr gut. Sobald er sich unbeachtet glaubte, holte
er ein Zeitungsblatt hervor und studirte eifrig darin. Eines
Tages wurde er dabei von seinem Herrn überrascht. Der
Wirthsetzende stand sprachlos vor Schreden da und ließ alles
das sich ergeben. „Raden Sie Ihre Sachen und machen Sie
sich fortkommen,“ schloß der aufgebrachte Hotelier seine
Vorrede. Jacques that, wie ihm geheißen, zog seine besten
Sachen an und begab sich mit seinem geschnürten Bündel zu dem
Kellner, um sich seinen Lohn auszahlen zu lassen. In der
Nähe des Portals traf er noch einmal mit dem Besitzer des Ho-
tels zusammen, an dem er mit einem scheuen Gruß vorübergehen
wollte. Dieser erkannte ihn jedoch nicht in seinem guten Anzuge
und es entspann sich folgender Dialog: „Sie suchen Beschäf-
tigung?“ fragte der Hotelier. „Ja, Monsieur,“ entgegnete
Jacques. „Können Sie Fenster reinigen?“ „Ja wohl Monsieur.“
„Sie sehen ganz brauchbar aus. Der letzte Fensterputzer
hat nur 25 Fr., Ihnen werde ich 30 Fr. geben. Sie können
sich einstellen.“ „Danke sehr, Monsieur“, sagte Jacques hoch-
erfreut. In einer halben Stunde befand er sich wieder in dem
selben Zimmer, in dem ihn der gestrenge Brotherr beim Zei-
gen erwischt hatte.

* **Befitzwechsel.** In der gestrigen Nummer steht, daß Herr Bureauvorsteher Philipp zwei Hausgrundstücke an die Immobilienagentur P. G. M. & Co. hier selbst verkauft hat. Der Name des Verkäufers muß jedoch Philipp Stauder heißen.

* **Ländeseisenbahn.** Vier Herren der Südd. Eisenbahngesellschaft und der Vorsitzende des hiesigen Volkskomitees für die Ländeseisenbahn, Herr Simon Heß, besichtigten gestern die geplante Ländeseisenbahnstrecke von Erbenheim bis Hattersheim, um einen Ueberblick über die zu führende Linie zu gewinnen.

* **Prämierung.** In der vom Internationalen Verein der Gasthofbesitzer in Köln ausgeschriebenen Konkurrenz für die Ausarbeitung einer mustergültigen und den Bestimmungen des neuen deutschen Handelsgesetzes entsprechenden Durchführung für das Gasthof- und Restaurationsgewerbe hat Herr Kaufmann Emmerich Kleemann hieselbst den 2. Preis, 200 M., erhalten.

§ Adolf-Stiftung. Die diesjährige Generalversammlung der „Adolfstiftung zur Ausbildung nassauischer Lehrerraisen“ findet am 21. August zu Braunbach statt. Die Stiftung verfügt über ein Vermögen über 100,000 M. und ist in der Lage, über 4000 M. als Stipendien an bedürftige Lehrerraisen zu vertheilen. Außer dieser Stipendienvertheilung stehen zwei Anträge auf der Tagesordnung, deren erster die Erhöhung der Stipendien und deren zweiter die Aufnahme einer Anzahl von Lehrern aus dem Landkreis Frankfurt als ordentliche Mitglieder betrifft.

§ **Conferenzdiäten für Lehrer.** Der neuesten Verfügung der hiesigen Kgl. Regierung zufolge werden die Conferenzgebühren für die Lehrer nicht mehr von den Gemeinden gezahlt, sondern auf die Staatskasse übernommen. Allerdings sollen solche Diäten nur für eine Conferenz jährlich, bezw. wo solche üblich waren, auch für mehrere Conferenzen vergütet werden. Die Auszahlung erfolgt durch die Kreis Schulinspektoren die ihrerseits Liquidationen einzureichen haben.

* **Kirchenhaus.** Das soeben zur Ausgabe gelangte A = g u s t - P r o g r a m m der Kurverwaltung ist wiederum ein sehr gewähltes und reich an interessanten Unterhaltungen. Unter den regelmäßigen Konzerten der Kapelle sind Operetten-, Wagner-, Gounod- und Solisten-Abende vorgesehen. Auch in diesem Jahre hat die Kurverwaltung den Mitgliedern des Orchesters einen Erholungsurlaub vom 20. bis incl. 26. d. Mts. bewilligt, während welcher Zeit verschiedene Militärmusiken die Nachmittags- und Abend-Konzerte ausführen werden, während der hiesige Musikverein die Brunnen-Konzerte spielt. — Am 7. und 8. August wird sich das berühmte Künstler Waldhorn-Quartett aus Hannover unter Mitwirkung des Pfifton-Virtuosen Herrn Verth. Richter während der Abendkonzerte hören lassen, ebenso am 16. und 17. der Pfifton-Virtuose Frhr Werner.

— Der 13., sowie der 27. August, an welchen Tagen die Teilnehmer des Mittelsrheinischen Kreisturnfestes, bezw. des Gau-Preiscorfas in Wiesbaden weilen, sind für Gartenfeste und Ballonsfahrten und großes Feuerwerk in Aussicht genommen. Einer der so beliebten Sommerbälle ist für den 16. eine Rheinfahrt für den 24. August vorgesehen. Außerdem fallen in den Monat, und zwar am 18. resp. 31. die Geburtstage S. M. des Kaisers von Oesterreich, sowie J. M. der Königin der Niederlande. An beiden Tagen finden National-Fest-Konzerte mit beglückter Beleuchtung des Kurgartens statt.

G. Sch. Residenztheater. Die Saison wird bestimmt am 1. September mit Georg Hirthfeld's Schauspiel: „Pauline“ eröffnet werden, dem der Schwank: „Die Wahragerin“ von Josef Zarno und Gustav Stieckel am zweiten Abend folgt. Regisseur ist seit Wochen das tägliche Repertoirestück des Neuen Theaters in Berlin und erzieht täglich volle Häuser. Die Bureaus des Residenztheaters sind vom 15. August an geöffnet und findet von dann ab täglich der Verkauf der Abonnementskarten statt.

P. A. 24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.
Der geschäftsführende Ausschuß mit dem Wirthschafts-Ausschuß tagte gestern Abend im „Nonnenhof“ unter dem Vorsitz des Herrn Spamer. Zunächst wird festgestellt, daß in der Sitzung des ersten Ausschusses vom 31. Juli ein Antrag auf Einziehung der Plakate überhaupt nicht gestellt war, daß vielmehr ein Antrag, dieselben un verändert zu lassen, mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen wurde, und diese 9 Stimmen einem — damit abgelehnten — Antrag galten, welcher die Herstellung neuer Plakate speciell für Wiesbaden bezweckte. (Wir sind neugierig, wie sich das „stets so gut unterrichtete“ W. T. auf diese offizielle Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses jetzt noch auszuwirken versucht. Red.) Einige Differenzen bei der Weinvergebung werden erledigt. An allen Festtagen sollen in Wiesbaden, Biebrich und Mainz vollständige Tagesprogramme veröffentlicht werden. Die Lieferung von Armbinden für die Kampfrichter wird der Firma Heinrich Bahn, für die Kellner u. der Firma Aha u. Heidecker übertragen.

* **Der Dilettantenverein „Urania“** veranstaltet am kommenden Sonntag, den 6. August, von Nachmittags 4 Uhr an in dem herrlich gelegenen Gartenrestaurant „zum Vierstädter Fesselteller“ sein erstes großes Gartenfest. Außer einer Hart besetzten Musikkapelle wird es auch an Volksbelustigungen aller Art, wie Wettlaufen, Eierlaufen, Würfelschuppen, Kinderpolonaise (Fähnchen gratis), große Gartenpolonaise u. c. nicht fehlen. Auch für die Tanzlustigen ist hinreichend Sorge getragen, da während der Concertpausen in dem hingu reservierten Saale Tanz stattfindet. Zur Verlosung kommt nicht wie üblich ein Pönnchen, sondern ein garantirt echter Harzer Kanarienhahn mit Vogelbauer, gewiß jedem ein willkommenes Geschenk. Mit Eintritt der Dunkelheit findet Illumination, bengalische Beleuchtung des ganzen Terrains, Feuerwerk und Gadeipolonaise statt. Es ist somit an Amüsement kein Mangel, da alles aufgezoten wird, die Besucher in die beste Stimmung zu versetzen und auf das Angenehmste zu unterhalten. Eintritt frei. Bei ungünstiger Witterung findet Unterhaltung mit Tanz im Saale statt.

* **Ins Walhalla-Theater** ist mit dem gestrigen Tage ein neues Künstlerpersonal eingezogen, in welchem die hohe Weiblichkeit vorherrscht. Sehen wir von der prolongirten Dankmar-Schiller-Truppe, deren Auftreten stets von rauschendem Beifall begleitet ist, und der Gallerie lebender Bilder der Mad. Loska, welche einzelne neue Sujets, so „Interessante Bekümmerte“, „Die Borgen“, „Im Liebesrausch“ bringt und nach wie vor bei

aller Insidtsetzung der weiblichen Schönheit doch die Degenz zu wahren weiß, ab, so bleibt in erster Linie zu nennen Miß Cassie Clairande. Die ihrem Namen auf dem Programm angefügten Begriffe: die berühmte „Wancashire-Soubrette“, Englische Elitensängerin und Tänzerin vom Palace-Theater in London und die Umrandung lassen etwas ganz Partees ahnen. Da tritt sie denn auf, ein schmales kleines Pärchen in cremefarbigem, mit glitzernden Striderren geschnütem Rocke, die Taille mit Rosen garnirt und auf den dunklen Füßen einen Rosenkranz und mehrere große Straußensebern. Ist sie schön? Die Frage wollen wir nicht erörtern, pilant ist sie auf jeden Fall. Und über eine Stimme verfügt sie, einen warmen, vollen Mezzosopran, der einer anderen Umgebung würdig wäre, als der einer Varietedeformation. Ihr Vortrag reißt hin, ihre Tänze sind bestrickend, oft raffiniert vorbereitet und so vereint sich denn alles bei ihr zu einer Glanznummer, deren Gieg schon mit den paar ersten Tönen und Weinbewegungen entschieden ist. Figürlich ist Mascha Franzini, deutsch-russische Soubrette, das gerade Gegentheil von ihr: groß, Karf. Auch sie singt hübsch und ansprechend in drei Sprachen und darf den ihr gespendeten Applaus nicht nur als pure Schmeichelei auffassen. Die Humoristenrolle ist Herrn Martin Vallee übertragen, der sich ihrer gewandt und routinirt entledigt und bereits gestern sich recht beliebt machte. Den Schluß machen diesmal Kaiser-Bioskop-Bilder, die ebenfalls sehr beifällig aufgenommen werden.

o Männergesangsverein „Cäcilia“. Der am vergangenen Sonntag unternommene Familien-Ausflug nach St. Goarshausen hatte sich einer außerordentlich starken Betheiligung (etwa 250 Personen) zu erfreuen. Die Abfahrt von hier erfolgte Morgens 6.18 Uhr mit der Taunusbahn nach Siebrich, nach der Ankunft dortselbst wurde im geschlossenen Zuge unter Vorantritt der Hofmannschen Kapelle nach dem Unterplatz des von der weithin bekannten Firma H. A. Ditsch-Mainz bereit gestellten Extra-Bootes marschirt, dessen Abfahrt um 7 Uhr erfolgte. Nach der Ankunft in Rüdesheim wurde zunächst das National-Dentmal besichtigt, woselbst der Präsident des Vereins, Herr A. Krollmann, eine kurze Ansprache hielt, die in einem Hoch auf das einige, karte Deutsche Reich ausklang. Nach Vortrag zweier Chöre und eines Musikstückes wurde der Weitermarsch über die Zauberhöhle und das Jagdschloß, woselbst eine kurze Rast gemacht wurde, angetreten. Hiersebst wurde der inzwischen eingetroffene Dampfer wieder bestiegen und die Fahrt nach St. Goarshausen fortgesetzt. Nach der Landung dortselbst wurde unter den Klängen der Musik nach dem bestbekannten Restaurant „zum Hohenzollern“ (Restauranteur J. Klein) marschirt und hier das Mittagessen eingenommen. Nach Beendigung desselben kam auch die Jugend zu ihrem Recht, indem ein kleines Tänzchen arrangirt wurde. Abwechselnd mit Musik- und Gesangsvorträgen verging die Zeit nur allzu rasch und mußte dieserhalb auch von der geplanten gemeinsamen Besichtigung der näheren Umgebung (St. Goar, Loreley usw.) Abstand genommen werden. Um 4 Uhr wurde das Signal zum Aufbruch gegeben und nun das Schiff wieder bestiegen. Dasselbst entwickelte sich bald ein lustiges Leben und Treiben und auch hier wurde noch manches Tänzchen gewagt. Alle Theilnehmer waren hochbefriedigt über den schönen Verlauf der herrlichen Rheinfahrt der „Cäcilia“ und allgemein wurde der Wunsch laut, bald wieder einen der so beliebten Ausflüge der „Cäcilia“ zu arrangiren. Die Restauration auf dem Schiffe hatte der Verein selbst übernommen und zu aller Befriedigung gut durchgeführt.

Die „Gesellschaft „Fidelio“. Das am vergangenen Sonntag auf dem „Waldbüschen“ abgehaltene Sommerfest verlief, trotzdem der Himmel öfters ein sehr bedenkliches Gesicht zeigte, bei recht zahlreicher Theilnehmung in der denkbar schönsten Weise, und wurden die Festbesucher in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Der Evangel. Arbeiterverein hatte den gesanglichen Theil des Festes übernommen und erntete für seine Gesangsvorträge (gemischter Chor) unter Leitung seines Dirigenten Herrn Schloffer lebhaften und wohlverdienten Beifall. Nachdem das erste Lied verlautet, traten die Kinder zu einer imposanten Fahnenspolonaise an; Knaben erhielten Fähnchen und Mädchen Schärpen in verschiedenen Landesfarben. Abwechselnd mit Musikstücken und Gesangsvorträgen folgten Wettläufen für Knaben und Mädchen, Sachbüßeln, Burschenkappen u. s. w., wobei die theilnehmenden Kinder entsprechend belohnt wurden. Ein Trompetensignal, und der Zeitpunkt war gekommen, wo das zur Verloosung gelangende Schäfchen von einer frühlichen Kinderschar durch den Garten geführt wurde. Es war ein prächtiges Thier, und der glückliche Gewinner ist der Inhaber des Hauses Nr. 34. Bei einbrechender Dunkelheit wurde der Garten mit Lampen, bengalischen Fackeln und elektrischem Licht feenhaft beleuchtet und nach einer wohlgeordneten Polonaise seitens der tanzlustige Paare wurde im Saale einem flotten Tanze in ausgiebiger Weise gebuhdt. Die Theilnehmer blieben in der animirtesten Stimmung noch lang beisammen, und der Mond stand schon hoch am Himmel, als man sich auf den Heimweg machte mit dem Bewußtsein, bei der „Fidelio“ sich wieder fiedel amüsirt zu haben. Zum Schluß sei bemerkt, daß die Gesellschaft „Fidelio“ für Ende August einen großen Familien-Ausflug plant, auf welchen wir noch näher zurückkommen werden.

* **Radler vor Gericht.** Die Frage, ob ein Zeuge vor Gericht wegen Zuspätkommens als entschuldigt gilt, wenn er für seine Reise ein Rad benutzt und unterwegs einen Unfall hat, ist dieser Tage vom Schöffengerichte in Burghaus in bejahendem Sinne beantwortet worden.

* **Ausgefressen** ist für kurze Zeit im Schaufenster der Viktor'schen Kunstankalt, Taunusstraße 13, die neue **Nahne für den Kriegerverein** in Unna und Umgebung. Die Germania steht in einer Landschaft, die, ebenso wie das Wasser und die Germania selbst, ganz in Madermalerei ausgeführt ist. Die interessanteste Arbeit sei der Beachtung bestens empfohlen.

* Einen großen Menschenanlauf rief gestern Abend gegen 9 Uhr aus dem Mauritiusplatz eine Balgerei zwischen einer Obstdiebin und einem unbekannten Mann hervor. Letzterer zog die Frau an den Haaren herum und schlug fortwährend auf sie ein. Schließlich legte sich die Polizei ins Mittel und führte die Frau und den später hinzugekommenen Mann zwecks Protokollierung zum Polizeibureau.

* Ein lebendes, zahmes Hirschkalb, wie es in den tiefsten Wäldungen lebt, ist seit einigen Tagen im „Waldbäuschen“ zu sehen. Das Thier wurde im Alter von 2 bis 3 Tagen von einem Förster in dessen Revier aufgefunden, von diesem, da es nicht wegfähig, nach Haxe getragen und mit der Milchflase künstlich aufgezogen. Gegenwärtig ist es ca. 8 Wochen alt und vollständig zahm. Es frisst aus der Hand und läßt sich streicheln. Wir machen Freunde und Interessenten mit dem Bemerkten darauf aufmerksam, daß die Befichtigung gerne gestattet ist.

• Ein Küchenbrand entstand gestern Abend in einem Hause der Karlstraße. Die Inhaberin der Wohnung war mit Säugeln beschäftigt und achtete bei dem Einfließen des Stabes nicht auf die aus dem Küchenherd herausgefallenen glühenden Kohlen. Ein neben dem Herd stehender Polsterstuhl stand bereits in hellen Flammen, als die Frau erst aufmerkfam wurde. Auf ihr Hilffeschrei eilte die Nachbarin zu Hilfe und brachte die Frau zum Ausgehen. Der Stuhl ist zerstört.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Stargers. Verlagsanstalt Nr. 1.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Gesamter Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sommer.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingau
und im Rheingau ist er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Nr. 179.

Donnerstag, den 3. August 1899.

XIV. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für die Dohheimer-
straße, zwischen der ersten und zweiten Ring-
straße hat die Zustimmung der Ortspolizei-
behörde erhalten und wird nunmehr im Neuen
Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 41, innerhalb
der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,
betr. die Anlage und Veränderung von Straßen pp.
mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß **Einwendungen**
gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen,
mit dem 31. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen
beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 28. Juli 1899.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für eine zwischen Herder-
straße und Kaiser-Friedrich-Ring projektierte
Verbindungsstraße im Distrikt Schiersteinerlach hat
die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und
wird nunmehr im Neuen Rathaus, 2. Obergesch.,
Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jeder-
manns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlage und Veränderung von
Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-
macht, daß **Einwendungen** gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 28. d. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.
Wiesbaden, den 24. Juli 1899.

Der Magistrat.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. August d. Js., Nach-
mittags 4 Uhr, soll die **Paferente** von circa
17 Morgen Acker im Distrikt Wühlfeld, Gemarkung
Wühl, zwischen Heinrich Werner und dem Wege nach
der Anlage, an Ort und Stelle versteigert werden.
Zusammenkunft an der Butterfabrik von
Wühl u. Cron.
Wiesbaden, den 31. Juli 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schlossergehülfe **Ludwig Jung**, geboren
am 17. August 1860 zu Wiesbaden, entzieht sich der
Pflicht für seine Familie, sodas dieselbe aus öffent-
lichen Mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 1. August 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Höhe von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige
Kaufsumme aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
Zinsen (von 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und
von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause
Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die **Krankenwärterin** für den 15. d. Mts.
für einfache Mädchen für gewöhnliche Küchen-
arbeiten sofortigen Eintritt gesucht gegen guten Lohn
auf Verhöhnung.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Ein zuverlässiger

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. 1343a
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Handspritzen-
Abtheilung 2** werden auf **Donnerstag,
den 3. August l. J., Abends 9 Uhr,**
zu einer **Generalversammlung** in die
„Drei Könige“, Marktstraße 26,
eingeladen.

Pünktliche und zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Wiesbaden, den 31. Juli 1899.

1342a

Der Branddirector: Scheurer.

Heute Donnerstag, von Vorm. 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 30 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbreyer
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5531*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betr. das einzuhaltende Verfahren bei ge-
wünschten Erweiterungen des **Kabelnetzes**
zum **Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß behufs Vermeidung von Verzögerungen,
sowie Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens,
sämmliche Wünsche und Anträge, die sich auf die **Er-
weiterung des Kabelnetzes** beziehen, in gleicher
Weise wie die **Anschlüsse an das bestehende
Kabelnetz**, lediglich an die **Direktion der städt.
Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke**, Markt-
straße Nr. 16, zu richten sind, wo auch jede weiter
gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Gleichzeitig wird hinzugefügt, das solche **Er-
weiterungen des Kabelnetzes** mit Rücksicht auf
die Art der Herstellung, sowie die vorher zu beschaffen-
den Kabelnetzteile u. s. w. nicht ständig vorgenommen
werden können, sondern daß dieselben an bestimmte
Zeitperioden gebunden sind. Es empfiehlt sich daher,
wenn die Interessenten ihre Anmeldungen zum Bezuge
von elektrischer Energie — sobald hierfür eine Er-
weiterung des Kabelnetzes erforderlich wird — stets
möglichst frühzeitig einreichen, um eventl. bei der
nächsten Erweiterung berücksichtigt werden zu können.
Der Direktor d. städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.
M u c h a l l. 1308a

Verdingung.

Für den **Neubau eines Dekorations-Magazines**
des **Königlichen Theaters** hieselbst sollen nach-
stehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden:

- Loos I **Erdarbeiten,**
- „ II **Mauer- und Betonarbeiten,**
- „ III **Asphaltirerarbeiten,**
- VIII **Schmiedearbeiten.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen
Zahlung von 50 Pfg. für Loos II, sowie Loos I, III
und VIII unentgeltlich bezogen werden.

Verdichlossene und mit der Aufschrift „S. A. 27
Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 8. August 1899, Vormittags
10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1899.

1338a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Für den **Neubau der höheren Mädchen-
schule** hieselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden:

- Loos I **Dachdeckerarbeiten (Schiefer),**
- „ II **Klempnerarbeiten,**
- „ III **Kunstschmiedearbeiten,**
- „ IV **Blisableiteranlage.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von
9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen
Zahlung von 25 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Verdichlossene und mit der Aufschrift „S. A. 26
Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 8. August 1899, Vormittags
11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1899.

1339a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die **Lieferung und Aufstellung der gesamten
Eisenkonstruktion**, die **Lieferung und das Ein-
setzen der schmiedeeisernen Fenster** und die
Lieferung der I-Träger für den **Neubau der
Kleinvieh-Markthalle** auf dem **Schlacht- und
Viehhofo zu Wiesbaden** soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen
können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verdichlossene und mit der Aufschrift „S. A. 15“
versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den**
4. August 1899, Vormittags 11 Uhr, hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1899.

1263a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Fremden-Verzeichniss.

vom 2. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Kämpfer m. Frau		Witten
Suavis, Ingen.	Luxemburg	Dohm, Fr.		
Creiner, Ingen.	Colmar Berg	Curanstalt Dielenmühle.		
Lehmann	Berlin	de Weldige, Dr. phil.		Bonn
Bergel	Berlin	Hotel Einhorn.		
Bauer	Hannau	Landmann, Kfm. u. Hütten-		Norden
Simon, Direkt.	N.-Lahnstein	direktor		
Freese	Emden	Landmann, Fr.		
Rappardt, Fabrik. m. Fr.	Tiel	Rödinge, Fr.		
Müller	Weinheim	Müller, Frau		Berlin
Kohn	Berlin	Schneider, Kfm.		Plauen
Bahnhof-Hotel.		Meinzer, Kfm.		Karlsruhe
Ingwersen, Lehrer	Hamburg	Cammer, Kfm.		Berlin
Kramer m. Fr.	Charlottenburg	Ullmann, Kfm.		Marktbron
Binasch, Kfm. m. Fr.	Posen	Reichenbach, Kfm. m. Fr.		Crimmitschau
Nebrazahl, Kfm. m. Fr.	Lemberg			
Balderer, Kfm.	Wien	Bruckner, Kfm.		Berlin
Gunkel	Bremerhafen	Beckmann m. Fam.		Solingen
Aschoff, Kfm.	Remscheid	Finkmantel, Fr.		Grafroth
Masly, Student	Heidelberg	Dornbusch, Kfm.		Paris
Lehmann, Kfm.	Leipzig	Meising, Kfm. m. Tocht.		Cöln
Feig, Kfm. m. Fr.	Berlin	Samuel, Kfm.		Königsberg
Hotel Block.		Kraus, Kfm.		
Pemstnon, Dr. u. Kfm. mit		Kaiser, Kfm.		Elberfeld
Familie	Amsterdam	Eisenbahn-Hotel.		
Wiggins, Dr. m. Fr.	Chicago	Witter		Düsseldorf
Bradley	St. Louis	Schwink		Elberfeld
Zwei Böcke.		Kämpel, Bauunterneh.		Bonn
Strass, Kfm.	Darmstadt	Ringberg m. Frau		Dänemark
Freitag, Fr. m. Kind	Chemnitz	Wieland, Frau		Cöln
Goldener Brunnen.		Völkenrath, Frau		
Herzfeld, Fr. m. T.	Berlin	Hopeler		Darmstadt
Taubwurel, Frau	Warschau	Abraham, 2 Hrn.		Breslau
Goldmann, Frau Rent.	Berlin	Piekhowski		
Hotel Dahlheim.		Badhaus zum Engel.		
Lousin m. Fam.	Amsterdam	Andreas, Kfm. m. Fr.		Leipzig

Erhalten.

Meylonburg m. Sohn Solingen
Lennart, Kfm. Arenberg
Christoffel, Kfm. Aachen
Trabert, Kfm. Augsburg
Stöcker, Kfm. Egnath
Schneider, Geh. Sekr. Berlin
Hantusch m. Fr. Berlin
Meel, Kfm. Claesze
Blingmann, Kfm. Hörter
Cullmann, Kfm. Cöln
Hübisch m. Fam. Hanau
Behrend m. Fam. Berlin

Hotel zum Hahn.
Reuss m. Fr. u. Schw. Gotha
Jusbert, Aachen
Kaufmann, " "
Funholz, " "
Döwringhausen, " "
Klingenberg m. Frau, " "

Hamburger Hof.
Franz, Kfm. m. Fr. New York
Wassermann, Kfm. Berlin

Hotel Mappel.
Jacke, Kfm. m. Fam. Apolda
Jacobs, Kfm. m. Sohn Berlin
Spitz, Ingen. m. Frau Prag
van Bergen, Kfm. Amsterdam
Adler, Fr. m. Schw. Berlin
Lindner, Kfm. m. Br. Leipzig
Nagel, Kfm. m. Schw. Hannover
Waldmann, Kfm. m. Fr. Cöln

Hotel Hohenzollern.
Nentzel m. Frau Moskau
Teophil m. Frau Warschau
Freundlich, Fabrik. Düsseldorf
von Herbandt m. Fr. Freiburg

Hotel Vier Jahreszeiten.
van Lawick van Pabst mit
Familie Holland
Winkley m. Frau London
Barrett, Dr. med. Cork
Bech, Fr. m. Sohn Pittsburg
Neumann, Fr. Berlin
Schwarz, Frau " "
Schwarz, Dr. " "

Hotel Kaiserhof.
Georgi, New York
Martin, " "
Gere, Frau Syracuse
Nevin, Fr. Lancaster
Thompson m. Fr. New York
Greenwood m. Fr. " "
Greenwood, 2 Fr. " "
Alexander, Fr. m. T. " "
Ralph, Fr. " "

Hotel Karpfen.
Mihshof m. Sohn Vohwinkel
Steinberg, Kfm. Cöln
Goldene Kette.
Schweisthal, Kfm. Merzig
Kölnischer Hof.
Henrich, Fabrik. London
Mendershausen, Rent. Berlin
Don, Fr. Rent. Neu Seeland
Köhne, Direktor Luckau
Guse m. Frau Aurich
von Armin, Offiz. Leipzig
Möller, Fr. m. Tocht. Hamburg
Koelke, Catana

Goldenes Kreuz.
Haus, Frau Rent. Nürnberg
Walbach, Frau Lehrer Mainz
Goldene Krone.
Trabert, Augsburg
Graessy, Kanzleirath Siegen
Strauss, Kfm. Buddenwiesen
Weisse Litten.
Mayer, Gutbes. Watenbüttel
Förtsch, Pfarrer

Hotel Metropole.
Schirmer, Baumstr. m. Fr. Kassel
Hancke, Wien
Hahlo m. Fr. Berlin
Gubert, Fr. London
Gubert, " "
Friedlaender m. Fr. Breslau
Ludwig, Leipzig

Hotel Minerva.
Wolf, Kfm. Frankfurt
Drengenberg, Kfm. Duisburg
Müller, stud. med. Strassburg
Müller, stud. med. München
Barmeister, stud. et cam. Strassburg
Louoe, Kfm. Duisburg

Luftkurort Neroberg.
Grunwade, London
Corpus, Fr. m. T. Petersburg
Brandholz, Fr. Finnland
Longword, Liverpool
Spartow, Fr. Petersburg
Lerche, Fr. " "

Curanstalt Bad Nerothal.

Nathan, Kfm. Berlin
Oppel, Fr. Wintersheim
Frisch, Fr. Detmold
Kaminski, Dr. med. m. Fr. Liechanow
Leptien, Baumstr. m. Fr. Cöln
Gross, Amtsg.-Rth. Münsterberg
Nonnenhof.

Vogt, Kfm. m. Fr. Hannover
Hasse, Kfm. Danzig
Grisar, Kfm. Coblenz
Wacker, Kfm. Dresden
Fuchs, Kfm. m. Fr. Stendal
Wieland, Kfm. Frankfurt
Leback, Kfm. Frankfurt
Gluck, Kfm. Edenkoben
Haman, Kfm. Berlin

Hotel du Nord.
Wieland, Rent. m. Fr. Terneuzen
Faure, Fr. Brüssel
Best, Fr. London
Engel, Kfm. London
Baun, Leut. Ludwigsburg
Haus, Arch. m. Fr. Nürnberg
Fischer, Lehrer Boffzen

Hotel Oranien.
Perietrean, Ing. Bukarest
Sepp, Fr. Amsterdam
Pariser Hof.
Pfeiffer, Fr. Köln
v. Loewenfeld, Off. Berlin
Hotel St. Petersburg.
Römer m. Fr. Mayen

Pikares Hotel.
Klockhausen m. Fr. Mülheim
Begange, " "
Kleinbrahm m. Fr. Paris
Mortreuil, Aachen
Zenas, " "
Fehrenbach, " "

Pramenado-Hotel.
Fischer-Wentzkowska, Fr. Frankfurt
Schubert m. Fr. Jauer
Belsch, Kfm. m. Fr. Magdeburg
Zur guten Quelle.
James, Stud. Amsterdam
Möller, Kfm. " "
James, Kfm. " "

Rheis-Hotel.
Lehmwald, Riga
Thal m. Fr. Breslau
Marx, Lissabon
Johnson m. Fr. England
Fayune m. Fr. " "
Helenentag, Hauptm. m. Fr. Berlin
Wappler m. S. Leipzig
Eckermann m. Fr. Barmen

Quellenhof.
Jörck m. Fam. Schwerin
Grey, Stud. Bonn
Königshausen, Stud. Weissenburg
Schön, Fr. " "
Lehmwald, Riga
Thal m. Fr. Breslau
Marx, Lissabon
Johnson m. Fr. England

Hotel Rosa.
Mathews, Fr. Valley
Mathews, Fr. Haag
Moorrees, Fr. St. Louis
Knippenberg, Fr. London
Hughes, Prof. m. Fr. Nymegen
v. Vollenhoven, Ing. m. Fr. " "

Goldenes Ross.
Rennicke, Insp. Brühl
Sorge, Fr. Schöningen
Staudinger, Baumstr. m. Fam. Landau
Czapla m. Fr. Beuthen
Drager m. Fr. Friesack
Katerbaw, Fr. Wusterhausen
Krätke, Fr. " "

Savoy-Hotel.
Einhorn, Kfm. Mering
börger, Kfm. Wien
Heilmann, Fbkt. Mayen
Wachsmuth, Rent. m. Fr. Gotha
Römmel, Kfm. m. Fr. Magdeburg
v. Dojini, Oberleut. Wandsbeck
Zähler, Fr. Heidelberg
Hitzinger, Grosshdt. m. Fam. Kopenhagen
Thursz, Kfr. Warschau

Hotel Schweinsberg.

Hennekold, Rent. Brüssel
Baumerker, Dr. med. m. Fr. Berlin
Tekienburg m. Fr. Utrecht
Hägls, Kfm. Köln
Hohkamp, Dr. Kaiserslautern
Jochems, Kfm. Haag
Schulte, Rent. Oespel
Holz, Kfm. Düsseldorf
Schlossmann, Fbkt. Ruhla
Georgi, Kfm. Berlin
Ploetschinski, Kfm. " "

Hotel Spiegel.
Wyszewski, Fbkt. Lodz
Araten, Kfm. Krakau
Herrmann, Lodz
Fischer, Kastel
Hotel Tannhäuser.
Egeler, Stuttgart
Rieper, Rekt. m. Fr. Kiel
Kart, Kfm. m. Fr. Eisenach
Treumann, Rechtsanw. Hann.-Münden

Müller m. Fr. Esslingen
Meyer, Fr. Stuttgart
Krüger, Rechn.-Rath m. Fr. Kiel
Esendam, Lehrer m. Fr. Amsterdam
Gravenstein, Ing. m. Fr. " "
Pfeiffer, Kfm. m. Fr. Nürnberg
Müller, Kfm. Gießen
Rath, Kfm. Boppard
Büthner, Leut. Tilsit
Lambrecht, Fr. " "

Tannus-Hotel.
Föllin, Kfm. Havre
Sorel, Dr. med. m. Fam. " "
v. Gerstenberger, Oberleut. Freudenthal
Quessa, Fr. Dr. med. m. Fam. Berlin
u. Bed. " "
François, Prof. Toulouse
Ricard, Prof. " "
Coutaaky, Prof. " "
Melbourne, Redakt. Wien
Ullrich, Rechtsanw. m. Fr. Ronneberg

Horstmeyer, Rent. Amerika
Horstmeyer, Fr. Berlin
Paderstein, Dr. med. Noviad
Polain, Pfarrer, m. Fr. Berlin
Zigan, Apothekenbes. m. Fr. " "
Winter, Fr. Rent. München
Lorenz, Fr. Rent. Schwalbach
Schinzel, Kfm. New-York
Carriere, Dr. med. Havre
Lenken, Rent. m. Familie München

Pieper, Apothekenbes. Berlin
Weisse, Fr. Rent. Berlin
Bückelmann, Fr. Rent. m. T. Leipzig
Hoppe, Fr. Dr. Berlin
Haydon, Fr. Rent. " "
Weiss, Rent. m. Schwester Bluffton
Schoenfeld, Kfm. m. Fr. New-York
Jenny, Ing. Wien
Nirbert, Rechtsanw. m. Fr. Liegnitz
Weitsner, Rent. m. Fr. Stettin
Heymann, Kfm. m. Fam. Berlin
Laird, Rent. m. Familie Schottland

Philipp, Dr. med. m. Fam. Halberstadt
van den Brice, 2 Herren Amsterdam
Heyler, Pastor Hoerdt
Geromont m. Fr. Berlin
Tersch, Landesger.-Rath Elberfeld
Hauk, Kfm. Berlin
von Loebbecke, Leut. Siegersleben
Horemann, Fabr. m. Fr. Deetz
Aratz, Kfm. m. Fam. Hörter
Hotel Victoria.
Wiedemann, Kfm. Salt Lake
Kylscher m. Fr. Holland
Goldschmidt, Frankfurt
Fouss, Fr. m. T. Rochestr
Bode m. Fam. Nymegen
Lederer, New-York

Lederer, Fr. " "
Wise, Fr. " "
Gleever, Fr. " "
Gleever, Fr. " "
Wright, Fr. " "
Smith, Fr. " "
Merkle, Fr. " "
Jordens m. S. Utrecht

Hotel Vogel.

Küppert, Kfm. Düsseldorf
Welcke, Kfm. Johannesburg
Bergmann, Kfm. Wien
Ehe, Hauptm. Paris
Straub, Weingutsbesitzer St. Martin
Wieklein, Kfm. Wien
Wieklein, L. F., Kfm. Dortmund
Schulmann, Fr. München
Rellen, Kfm. " "
Scherberg, Fr. Hamburg
Gercke, Fr. m. T. Hildesheim
Wieklein, Kfm. m. Frau Pressburg

Grüner Wald.
Gacheidle, Kfm. m. Fr. Grailsheim
Diepont, Ingenieur m. Fam. Belgien
Rhaden, Kfm. Solingen
Ritter, Kfm. Italien
Balzen, Kfm. Dresden
Kleinschmidt, Kfm. Oldenburg
Frundt, Fr. Gelnhausen
Schubert, Stud. jur. Bamberg
Beckmann, Dir. Kreuznach
Rothhaus, Dir. " "

Jacob, Kfm. Grossenham
Friedrich, Dr. m. Fr. Kiel
Lorenz, Kfm. Blankenberg
Hotel Weins.
Peters, Kfm. m. Fr. Coblenz
Hoyer, Kfm. m. Fam. Berlin
Chistol, Fr. New-York
Streeter, Fr. " "
Johnson, Fr. " "
Barkwell, Fr. Brüssel
Roger, " "
Petit, Kfm. m. T. Rotterdam
Lindner, Fabr. m. Fr. Hartmannsdorf

Kerbers, van de Maer Brüssel
Dewart, Stud. " "
Brendhomme, Stud. Weimar
Maul, Kfm. Gera
Hegel, Kfm. m. S. " "
Hotel Zinslerling.
Müller, Kfm. m. Fr. Witten
Echzeller, Kfm. m. Frau Frankfurt
Winter, Fr. Berlin
in Privathäusern:
Villa Beatrice.
Lange, Fr. m. T. Mitweida
Rothe, Fr. Sachsenburg
Villa Carolus.
Volmar, Rechtsanw. u. Not. Berlin
Villa Elisabeth.
Scherpe, Rechn.-Rath m. Fr. Lichterfelde
Scherpe, Dr. Berlin
Haus Friedheim.
Matt, Gölitz
Lindner, Pfarrer m. Fr. Hörterseifen

Heck's Privathotel.
Hüne, Bruno, Rent. Breslau
Hüne, Rent. " "
Gutfried, Kfm. Frankfurt
Schuhmacher, Fr. Bremen
Ristadt, Fr. Rent. " "
Villa Hertha.
Wimml, Apotheker m. Fr. Teterow
Kapellenstrasse 8.
Rzedowski, Kfm. Kleece
Pension Kehrman.
v. Maltitz m. Fam. Köln
Villa Leberberg 9.
Hippel, Ref. Neustadt
Luisestrasse 5p.
Rossi, Fr. Kgl. Württemberg.
Hofschauap. Stuttgart
Nerothal 37.
Mrs. Chemik. Dr. m. Fr. Heilbronn
Nerostrasse 42.
Gemmersbach, Rentner Düsseldorf
Röderstrasse 26.
Hess m. Fam. Annweiler
Pension Sonita.
Jansen, Advok. Brüssel
Villa Speranza.
Benedict, Rentner m. Fr. New-York

Myné, 2 Fr. Amsterdam
Sabron de Gids, Fr. Rent. Amsterdam
Taunusstrasse 16.
Hartogensis, Bank. m. Fam. Hertogenbusch

III. Die Zimmerarbeiten.

IV. Die Eisenkonstruktion zu den Dachbindern und 4 Thoren.
Die Zeichnungen und Unterlagen liegen auf Zimmer Nr. 19 der unterzeichneten Inspektion zur Einsicht auf. Die Unterlagen zu I und IV können gegen 3 Mk., diejenigen zu II und III gegen Mk. 1,50 Gebühren erhoben werden.
Die Angebote sind verschlossen postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 17. August, Vormittags 10 Uhr, einzureichen.
Wiesbaden, den 31. Juli 1899.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Kirchweihfest findet am 6., 7. und 13. August d. Js. statt. Das Aufstellen der Stände und Buden wird am 3. August d. Js., Nachmittags 6 Uhr, öffentlich durch den Unterzeichneten vergeben.
Dortheim, den 14. Juli 1899.
Der Bürgermeister, Heil.

Nichtamtliche Anzeigen.

Damen u. Herren
erhalten gratis und franco gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken eine Broschüre zugesandt, welche ihnen über einen patent amtlich geschützten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz die sicherste Auskunft giebt. Gefl. Anfragen richte man an Sanitas Hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

Dr. med. Holm, approb. Arzt,
Kirchgasse 6, II.
Naturheilverfahren.
Massage.
Specialbehandlung von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, sowie von acuten und chronischen Hals- und Brustkrankheiten.
Sprechstunden 9-11, 3-4 Uhr, Sonntags nur 9-11 Uhr. 2371

Jäger's Salmiak-Gall-Seife
Ges. Gesch. D. R. G. M. No. 18350 in 1 Pfd.-Paket. Antiseptisch, unübertroffen weisse Wäsche und ist unentbehrlich zum Waschen von Woll- und Kleiderstoffen.
Verhütet das Fäulnis und hat die Farben rein. Alleinige Fabrikant W. Jäger, Hildesheim.

Käuflich in 1 Pfd.-Paket bei:
Apoth. Berling
F. Klitz
Oscar Siebert
Ph. Schlick
Drogerie „Sanitas“
Mauritiusstr. 2.
Oranien-Drog. Robert Sauter.

Färberei Kramer, Wiesbaden
Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant.
31 Langgasse 31.
Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk
Laden in: Mainz
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 24. Neue Zeit 17. 25 Stadthausstrasse 25
Gr. Bockenheimerstr. 23. gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Biebrich bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2372

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Zum Bau eines Lokomotivschuppens auf Bahnhof Niederrhausen sollen vergeben werden:
I. Die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten.
II. Die Lieferung der Werkstücke aus Basaltlava und rothem Sandstein.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 179.

Donnerstag, den 3. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothensels.

13

Wie Ernst Berghoff eben eine jener lustigen Anekdoten erzählt hatte, von denen er stets über einen ganzen Vorrath verfügte, sagte sie plötzlich: „Die Anerkennung, welche Du vorhin dem Dr. Dörrwald für seine Dienste als Gauer Hausarzt zu teil werden liehest, hatte übrigens einen sehr ironischen Klang. Ich fürchte sehr, daß Du ihn dadurch mehr gekränkt als erfreut hast.“

Berghoff tauschte einen raschen Blick des Einverständnisses mit seiner Frau, um dann scheinbar unbefangen und gleichmütig zu antworten: „Es sollte mir wenigstens lieb sein, wenn er Taktgefühl genug hat, den Wink zu verstehen, den ich ihm da zu geben beabsichtige. Ich liebe die nicht, die sich durch ihre Ausdrucksfähigkeit lästig machen.“

Er warf den Kopf zurück, als wäre ihr selbst eine empfindliche Kränkung zugefügt worden.

„Ah, das klingt sonderbar genug aus Deinem Munde! Ich denke doch, Doktor Dörrwald wäre wahrlich der letzte, gegen den sich der Vorwurf der Ausdruckslosigkeit erheben ließe, und Du hättest außerdem eine Dankeschuld an ihm zu zahlen, die niemals ganz getilgt werden kann.“

„Nun, das letztere ist denn doch wohl eine etwas übertriebene Auffassung, meine liebe Else. Unser Kind ist allerdings unter seiner Behandlung genesen, aber es fragte sich immerhin, ob die Natur nicht mehr dazu gethan hat als seine Kunst, und ich habe ihm überdies für seine Mühewaltung ein, wie ich glaube, sehr anständiges Honorar gezahlt.“

Bei alledem fällt es mir auch nicht entfernt ein, seine ärztliche Tüchtigkeit in Zweifel zu ziehen; was mir im hohen Grade mißfällt, sind eben nur seine rein menschlichen, seine Charaktereigenschaften.“

Das Messer in Elses Hand bebte, so daß es mit leisem Klirren gegen den Rand des Tellers schlug. Aber sie zwang sich, äußerlich ruhig zu erscheinen, während sie fragte: „Und was ist es, das Du an ihm auszufehen hast?“

„Er ist ein Streber, ein rücksichtslos selbststüchtiger, augenscheinlich von brennendem Ehrgeiz verzehrter Mensch, dem zur Erreichung seiner Ziele alle Wege recht sind, auch diejenigen, auf denen anständige und ehrenhafte Leute sonst nicht gerne zu wandeln pflegen.“

Unfähig, ihren Zorn noch länger zu bemeistern, schob Elise mit einer heftigen Bewegung ihren Teller zurück. „Das ist eine Unwahrheit, Ernst, eine abscheuliche Verleumdung! Wer ist es, der Doktor Dörrwald einer unehrenhaften Handlung zu zeihen vermag? Berghoff stellte sich sehr erstaunt über den Ausbruch ihres Unwillens, und gleichsam, um sie zu besänftigen, meinte er: „Mein Gott, liebe Elise, wenn ich gewußt hätte, daß meine harmlose Bemerkung über einen gleichgültigen Menschen Dich in solche Aufregung versetzen könnte, so hätte ich es natürlich vorgezogen, sie zu unterdrücken. Du nimmst Dich ja dieses Doktors an, als wenn es Dein leiblicher Bruder wäre.“

„Ich nehme mich seiner an, wie ich mich jedes anderen annehmen würde, den ich unschuldig verleumdet glaube. Und ich werde Deine Äußerung für eine geradezu unverantwortliche halten, so lange Du nicht im Stande gewesen bist, mir eine Unehrenhaftigkeit des Doktors nachzuweisen.“

„Nun das wäre am Ende nicht allzu schwer, vorausgesetzt allerdings, daß Du nicht geneigt bist, die Handlungsweise des Herrn Doktors mit einem milderen Maß zu messen, als ich es leider zu thun vermag. Denn ich nenne es unehrenhaft, wenn ein Mann das Herz eines ungeliebten Mädchens durch alle erdenklichen Kunstgriffe zu bethören sucht, nur um sich zugleich mit der Hand auch mühelos in den Besitz eines großen Vermögens zu bringen.“

Das Linnen, welches die Tafel bedeckte, war nicht weißer, als es für einen Augenblick Elses Antlitz geworden war. „Und das... das hätte Doktor Dörrwald gethan?“ brachte sie mit sichtlicher Anstrengung hervor.

„Allerdings. Die bedauernswerte Tochter des Kommerzienrates Manger weiß ein Liedchen davon zu singen,

und nur der Menschenkenntnis und Festigkeit ihres Vaters hat sie es zu danken, daß sie nicht wirklich an der Seite dieses Mannes grenzenlos unglücklich geworden ist.“

„Ist es zu viel verlangt, wenn ich Dich ersuche, mir statt dieser unverständlichen Andeutungen kurz und klar zu erzählen, welches Verbrechen sich Doktor Dörrwald gegen Fräulein Manger oder ihren Vater schuldig gemacht hat?“

„Er war infolge vorübergehender Verhinderung des Hausarztes bei einer plötzlichen Erkrankung der Dame rein zufällig zu ihrer Behandlung berufen worden und, doch eine Frage zuvor, liebe Elise: hast Du Fräulein Dina Manger jemals zuvor gesehen?“

„Ich erinnere mich, irgendwo einer Dame dieses Namens vorgestellt worden zu sein, doch war das wohl schwerlich dieselbe, von welcher hier die Rede ist, denn sie war klein und verwachsen, von überaus häßlichem Gesicht und mindestens fünfunddreißig Jahre alt.“

„Ganz recht! Das Porträt stimmt in allen Einzelheiten. Diese nämliche Dame also, die ganz und gar nichts von einer Venus in ihrem Äußeren hat, kam in des Doktors Behandlung, und die Schönheit, welche ihr die zu erwartende große Mitgift verlieh, wog in den Augen des Herrn Doktors so vollständig all ihre körperlichen Mängel auf, daß er ihr, noch ehe sie ganz genesen war, nach allen Regeln der Kunst den Hof zu machen begann und ihr mit seinen bieder und treuherzig klingenden Phrasen, auf die er sich ja ganz besonders gut versteht, auch richtig den Kopf verdrehte. Er erklärte ihr seine heiße, unauslöschliche Liebe und erhielt ihre Zustimmung zu einer förmlichen Verlobung um ihre Hand. Am nächsten Vormittag stellte er sich dem Kommerzienrat als Freier vor, und unterließ es natürlich nicht, auch ihm gegenüber zu versichern, daß nur eine unbezwingliche Leidenschaft für Fräulein Dina ihm zu diesem Schritt bestimmte. Der menschenkundige Großindustrielle war natürlich weniger verblendet, als seine jugendliche und liebebedürftige Tochter.“

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothensels.

14

Er hörte den Bewerber ruhig an, um ihm mit Bestimmtheit zu erklären, daß seine Tochter längst ein Alter erreicht habe, in welchem sie der väterlichen Zustimmung zu ihrer Verheiratung nicht mehr bedürfe, daß sie aber, wie er zur Vermeidung von Färrtümern nicht verschweigen wolle, auf eine andere Mitgift als auf eine den Verhältnissen angemessene Ausstattungs nicht zu rechnen habe. Nach dem Tode ihrer Eltern werde ihr selbstverständlich das vorhandene Vermögen zufallen, bis dahin aber werde er sich zu irgend welchen Zuschüssen grundsätzlich unter keiner Bedingung verstehen. Der Herr Doktor soll darauf den Kommerzienrat lange angesehen haben, wie wenn er mit ärztlichem Kennerauge seine mutmaßliche Lebensdauer ungeheuer abschätzen wolle; dann aber, so wurde mir erzählt, daß er plötzlich auf und verabschiedete sich mit der Erklärung, daß er unter solchen Umständen allerdings noch gewisse Bedenken haben müsse. Lang war sie allerdings nicht, denn schon eine Stunde später empfing Fräulein Dina durch expressen Boten einen Brief, in dem Doktor Dörrwald nach reiflicher Prüfung aller Verhältnisse mit lautem Herzen zu dem Schluß kam, daß ihrer Vereinerung doch unabsehbare Hindernisse entgegenständen und daß er ihr als Mann von Ehre oder dergleichen, ihr nicht zurückgeben müsse. Wahrscheinlich war ihm eben die körperliche Konstitution des Herrn Manger als eine zu gering erschienen.

Vom Beginn seiner Erzählung hatte Elses blaßes Gesicht noch ahnen lassen, was in ihrem Innern vorging. Aber hatten ihre schönen Züge wieder den gewöhnlichen ruhigen Ausdruck angenommen, und nun, da Ernst Berghoff geendet hatte, konnte sie ihre Augen festem, klaren Blickes auf sein Antlitz richten, indem sie fragte: „Und was ist es, das Du so merkwürdig genau kennst, sie ist doch nur eine Einzelheit vollständig wahr?“

Berghoff war gleichmütig die Schultern in die Höhe

„Ich kann natürlich nur wiederholen, was mir berichtet worden ist. Aber ich habe meine Kenntnis allerdings aus ziemlich zuverlässiger Quelle, nämlich von Manger selbst, der vor einigen Tagen seinem Herzen gegen mich Luft machte, obwohl um der blamierten Dina willen sonst selbstverständlich nicht viel Aufhebens von der Sache gemacht werden soll. Aber seine Entrüstung war eben noch zu frisch und er hielt es außerdem nicht für überflüssig, mich zu warnen, da er ja weiß, daß Doktor Dörrwald auch in meinem Hause verkehrt. Uebrigens, kannst Du Dich nur an meine Frau wenden, wenn Du noch einige weitere Einzelheiten erfahren willst. Ich müßte mich sehr irren, wenn ihr Fräulein Dina nicht neulich auf dem Balle beim Generalkonsul Rahmsdorff ihr kummerbeladenes Herz noch Frauenart rücksichtslos ausgeschüttet hätte.“

Lucia nickte zustimmend, doch Elise sagte kurz: „Mich verlangt nicht danach, weiteres über eine Sache zu erfahren, die mich so wenig angeht wie diese. Aber ich bedaure meine vorherige Heftigkeit, Ernst, und ich kann Dich nur bitten, sie mit meiner geringen Menschenkenntnis zu entschuldigen.“

Wieder flog ein verständnisvoller Blick zwischen den Gatten hinüber und herüber, dann lenkte Ernst die Unterhaltung sehr geschickt auf ein anderes, ganz unverfängliches Thema. Im Gegenjah zu ihrem vorigen Schweigen beteiligte Elise sich jetzt mit einer Lebhaftigkeit an dem Gespräch, hinter der wohl nur ein sehr scharfes Ohr das Nachzittern der noch immer nicht ganz überwundenen seelischen Erregung wahrnehmen mochte.

Als die drei Tischgenossen sich nach beendeter Mittagstafel erhoben und gegenseitig „Geseignete Mahlzeit“ wünschten, hielt Ernst Berghoff die auffallend kühle Hand seines Väschens in der seinigen fest.

„Ich habe da noch eine Bitte an Dich auf dem Herzen, liebe Elise; aber ich weiß nicht recht, wie ich damit herauskommen soll, ohne unart oder ungeschickt zu sein. Ich möchte nämlich bei Dir fürsprache einlegen für jemand, der schwer darunter leidet, daß Du ihn ohne jeden Grund

etwas oberflächlich, um nicht zu sagen: unfreundlich behandelst, und der doch zu bescheiden oder vielleicht auch zu stolz ist, um sich darüber zu beklagen.“

In aufrichtiger Bewunderung blickte Elise zu ihm auf. „Du siehst mich aufs höchste erstaunt“, sagte sie, „denn ich habe in der That keine Ahnung, wer dieser sträflich vernachlässigte jemand sein könnte.“

„Und doch glaube ich zu wissen, daß er Deinem jungen Herzen einst nicht ganz gleichgültig gewesen ist, damals, als er noch die flotte Gymnastikmütze auf dem Vordenkopfe trug.“

Elise lachte, und es war nicht die geringste Verlegenheit in ihrem Wesen, da sie erwiderte: „Ah, Du sprichst von Erich Bellbrack, meinem Ritter aus der Tanzstunde? Und ihn soll ich durch Unfreundlichkeit gekränkt haben? Hat er sich bei Dir darüber beschwert?“

„Er ist sehr zurückhaltend in seinen Äußerungen, der arme Junge, seitdem das Schicksal ihn so hart zwischen die Scheeren genommen hat. Ich aber weiß, wie es in seinem Innern ausbleht, und für mich genügt ein absichtslos hingeworfenes Wort, um mir eine lange Geschichte von geheimem Kummer und verborgenem Herzeleid zu erzählen.“

„Aber ich verstehe Dich gar nicht. Sprichst Du denn da wirklich im Ernst? Inwiefern ist Erich Bellbrack vom Schicksal heimgesucht worden? Ich hielt ihn für geistig und körperlich gesund, für wohlhabend und...“

Ernst Berghoff schüttelte wehmütig den Kopf. „Du bist eben im Irrtum, liebe Elise. Das alles ist er freilich gewesen, aber wie er infolge unverschuldeter Verluste schon heute aufgehört hat, wohlhabend zu sein, so wird es auch mit seiner Gesundheit allem Anschein nach bald riesenschnell bergab gehen. Daß er wahrscheinlich binnen kurzem ein armer Mann sein wird, würde er vielleicht noch überwinden; aber daß er um dieser Armut willen nun auch auf die Erfüllung eines sehnlichen, Jahre hindurch treu gepflegten Herzenswunsches verzichten muß, das vor allem richtet ihn zu Grunde.“

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus S. b. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal, Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Per sofort zu verkaufen

Schönes Anwesen in Vorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbgl. u. Ziegelei), Weinberge, für 50,000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit übert. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen Eshaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**. NB. Ein Baden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der besten rentamirtesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. Kurbäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Zubeh., dicht am Kurbau u. den Trambrennen. Uebernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt. Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr preiswerth zu verk. Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Wein Keller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinstraßchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendes Colonialwaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw.- u. Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, obere Beberstraße, Alles vermietet, und einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus m. Colonialw.- u. Kohlengeschäft, Nähe der Lammstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermietbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirtschaftskonzession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämtl. Inventar zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Eshaus, südl. Stadtheil, für Metzger passend, im Preise von 64000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 22,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Vororten zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Bäderhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch **Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Eshaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Maschinenhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. A. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Nerothal, für Pensionen zweck 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionen zweck, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7 1/2 %. Für Kapitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien-Abtheilung
des Reisebüreau Schottensels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Villa, 30 Zimmer, Stallung für 4 Pferde, Kutscher-Wohnung, großer, schatt. Garten, in Eurlage, für 145,000 Mk.

Hochherrschafil. Villa, Sonnenbergerstr., Stallung, Park, 100 Ruth. Garten, für 170,000 Mk.

Schöne Villa, Sonnenbergerstr., mit 14 eleg. Räumen, herrschafil. eingerichtet, großer Garten, für 85,000 Mk.

Herrschafiliche Villa, Mozartstr., 10 Zimmer, Stallg., großer Garten, 110,000 Mk.

Diverse kleinere Villen, für 40, 42, 65, 80,000 Mk.

Schönes Eshaus, für Spezerei und Metzgerei, mit Stallung, Schlachthaus, für 25,000 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlg., Lage Dohlgemeststr.

Geschäftshaus, 3stöckig, mit groß. Werkst., Maschinen-Raum, Stallung für 12 Pferde, 65 Ruthen Garten, sehr preiswerth, für 55,000 Mk. bei nur 4000 Mk. Anzahlung.

Geschäftshaus, Süd-Viertel, neu, großer Hof, Hinterhaus, netto Ueberschuß 1800 Mark, 8000 Mk. Anzahlung.

Jede Auskunft kostenfrei durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vorthellh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.

Hotel garni in erster Kur-Lage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

5 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Speculationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Oranienstraße 6,

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Hypotheken,

Kapital, sowie Darlehen auf

Schuldschein unter constanten Rück-

zahlungsbedingungen stets zu hab.

durch **C. A. Walter**, Kreuznach.

An- und Verkauf von Häusern

und Grundstücken. Gewissenhafte

Vertreter überall gesucht. Bei An-

fragen ist Rückporto beizufügen.

Anzahlungen 30,000 Mk.

auf 2. Stelle zu 4 1/2 % und

8000 Mk. per Oktober. Jede

Auskunft kostenfrei durch

Joh. Ph. Kraft, 54681 Zimmermannstr. 9 I.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Biergarten, am Cur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzuziehend, alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Eshaus, das Wohnung und einen großen

Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. 3 Mansarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**.

Staub
Sternolis
Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,

Staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Ensch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocalen.
Läden, Bureau, Comptoir, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Pausenräume, Vorräume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schuerm, Wischen, Abwischen mehr.

Keine staubigen Waaren.

Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,

Frankfurt a. M.

1632

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen Fußboden-Feind, Sternolit, können wir Ihnen wirklich die Versicherung geben, daß sich beim Gebrauch in unseren Geschäftslocalitäten vorzüglich bewährt hat. Der Fußboden sieht sehr sauber aus und der lästige Staub ist wesentlich vermindert. Ihr Feind können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 20. Juni 1899.

(ges.) Corstol & Israel.

Ich beehre Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Feind, Sternolit, außerordentlich gut bewährt. Der lästige Staub ist fast gänzlich verschwunden, das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife ist vollständig fort und der Boden sieht trotzdem sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nicht genug dankbar fühlen als ein mit Ihrem Fußboden-Feind imprägnirter Boden.
Wiesbaden, Juni 1899.

24. Ford. Zango, Vesperknecht, Marktstraße 11.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand**.

Wiesbadener

Kronenbrauerei

A.G.

Allen Freunden eines guten, gesunden und wohlbedimmlichen Bieres empfehlen wir unsere nur aus bestem Malz und reinen Hopfen gebrauten

Lagerbiere

hell nach Pilsener Brauerei — dunkel nach Münchener Brauerei.

Erhältlich im Ausverkauf in den bekannten Wirtschaften und in Original-Flaschen, in auf der Brauerei gefüllt werden, zu 12 Pf. die Flasche in den betref. Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt. — (Für die leeren Flaschen sind 3 Pf. als Pfand zu hinterlegen, welche bei Rückgabe der Flaschen zurückgezahlt werden) — Da vielfach nachgefragt wurde, anderes zum Theil minderwertig wurde, in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen, was verboten ist und strafbar verfolgt werden kann, bitten wir hiermit die gütigste Berücksichtigung der Kronenbrauerei zu erwirken.



Für empfindliche u. leidende Füße!

Anfert. guter Damen- u. Herren-Stiefel zu billigen Preisen. Beste Sohlerei. Herren-Stiefel 2.80 an, Damen-Stiefel 2 Mk. an. Reparaturen fein. **A. von der Heide**, Schuhmacher, 15 Manerstraße 15, Tel. 11. 1. Etage.

Zum Einmachen und Ansetzen:

Garant. reiner Dauborner Kornbranntwein Hauptdepot von Jac. Jul. Wagner Hof Gneibenthal bei Dauborn.

Literkrug Mk. 1.20,

garant. reiner Nordhäuser Kornbranntwein

Literkrug Mk. 1.—,

sowie alle anderen Spirituosen, Einmachaden, Gewürze etc. zu billigen Preisen.

G. F. Lotz,

Wiesstraße 8, Ecke der Hellmundstraße.

24. Mittelrheinisches Kreis-Turnfest zu Wiesbaden.

Vorverkauf der Festkarten.

Der verehrten hiesigen Einwohnerschaft zur Nachricht, daß Festkarten (Familienkarten und Beikarten) für den Besuch des Turnfestes, gültig für die Tage am 6. und 12. August 1899 zu folgenden Preisen erhältlich sind:

Einzel-Dauerkarten	Mk. 2.50
Familienkarten u. zwar für die Hauptkarte	" 2.50
1. Beikarte	" 1.50
jede weitere Beikarte, nur für Familienangehörige	" 0.75

Diese Karten müssen vor Beginn des Festes gekauft werden und können dieselben an den Tageskassen nicht mehr bezogen werden.

Die näheren Bestimmungen über die Abgabe der verschiedenen Karten liegen in den Verkaufsstellen zu Jedermanns Einsicht offen.

Verkaufsstellen:

1. August Engel, Hauptgeschäft: Cigarren-Abtheilung, Tannusstraße 14.
2. August Engel, Zweiggeschäft: Cigarren-Abtheilung, Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstraße.
3. H. Wolff, Musikalienhandlg., Wilhelmstraße 30.
4. E. Becker, Papierhandlung, H. Burgstraße 12.
5. Chr. Röll, Uhrmacher, Langgasse 32.
6. M. Müller, Rärchner, Langgasse 6.
7. Ph. Kiesel, Colonialwaarenhdlg., Röderstraße 27.
8. Oswald Rau, Colonialwaarenhdlg., Adlerstr. 21.
9. Ferd. Bange, Papierhandlung, Marktstraße 11.
10. Fr. Bernstein, Drogerie, Wellstraße 25.
11. Fr. Bernstein, Drogerie, Moritzstraße 9.
12. Rob. Seib, Cigarrenhandlung, Hellmundstraße 24.
13. L. Kutter, Papierhandlung, Kirchgasse 58.
14. E. Hach, Papierhdlg., Luisenplatz 9, Ecke Rheinstr.
15. Fr. Groß, Colonialwaarenhdlg., Goethestraße 13.
16. Geschäfts-Stelle des geschäftsführenden Ausschusses, Friedrichstraße, Ecke Schwalbacherstraße.
17. H. Bischoff, Colonialwaarenhdlg., Seerobenstr.
18. H. Martin, Kaufmann, Michelsberg 24.
19. Chr. Alee, Goldarbeiter, Goldgasse 5.
20. Friedr. Engel, Cigarrenhdlg., Faulbrunnenstr. 13 (Ecke Schwalbacherstr.).

Der Finanz-Ausschuß.

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen August Schneider am Rombach unter Nr. 46285 ausgefertigte Sparbuch, eine Einlage von Mk. 16.37 nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 des in dem Buch abgedruckten Sparlassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und der demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 19. Juli 1899.
Vorschuß-Verein zu Wiesbaden,

gesetztragende Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
Hild. Hirsch. 2422

Ballunterlagen

Gesundheits-Binden,
I. Qualität
per Dtzd. 1 M.
1/2 Dtzd. 60 Pf.

Verbandstoffe

Irrigateure
nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Grosze Auswahl in
Suspensorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.

Einbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Langgasse 6. **Telephon 717.**

Wilh. Bischof, chemische Waschanstalt,

Billige Wäsche-Artikel:

Prima Kernseife per Pfd.	24, bei 10 Pfd.	2.30
Hellgelbe	" " 22, " 10 "	2.10
Soda	" " 4, " 3 "	10
Schmierseife	" " " 3 "	39
Thompsons Seifenpulver	3 Packet	40
Natth's	3 "	38
Müllers	3 "	29
Meglein's	3 "	20
Schwedisches Feuerzeug	3 "	26
Spiritus, Liter		35

Carl Kirchner,
Wellrißstraße 27, Ecke Hellmundstraße.
Telephon 709.

Bekanntmachung.

Beichleunigung der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestätterdienst der Kgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß eine bedeutend größere Geschwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen, werden bereits früh um 1/2 7 Uhr geladen und binnen 3 bis 4 Stunden den Empfängern geliefert, die tagsüber eintreffenden Güter gelangen mit gleicher Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die ortsüblichen! Um Güter durch das bahnamtliche Rollfuhrwerk abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne übersandt werden.

Die Güterbestätterei der Kgl. Preuss. Staatsbahn

L. Rettenmayer,
Hoffpediteur.

Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. ist die einzige am Platze, die mit Nachtdienst arbeitet und eigene Lademeister, sowohl für den Versand wie für den Empfang der Güter in den Königl. Güterhallen unterhält.

21746

Gratis

erhält jedermann Probennummer von
Bily's Gesundheitsrat
(ein sehr wertvolles, reich illustriertes Familienblatt) durch
F. E. Bily's Verlag, Leipzig.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Abelheidstraße 46. 907

Färberei und Reinigung
v. Herren- u. Damen-Kleidern, Zimmer- und Decorations-Stoffen, Teppichen, Läufern jeder Grösse etc.

Laden
Gr. Burgstr. nahe der Wilhelmstrasse.
Fabrik und Laden
Walramstr. 10, Wiesbaden, 2895

Sehr billig

offerieren wir nachstehende Möbel!
Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Consolschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Nachtschränke, Betten — Divans — Sophas, Verticows.

! Größte Auswahl!
Joh. Weigand & Cie.,
Marktstraße 26, 1.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58, empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus à Etr. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58, Frau Fausel, Wwe., H. Burgstraße 4. 558

PATENTE etc.
schnelle gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

MAGGI

zum Würzen der Suppen, kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten, — wenige Tropfen genügen, — stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen von 36 Pf. an bei
W. Klee, Obergasse 7, Ecke Dörögasse, in Dohheim.

Hanf-Couvertz

mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon 9-199.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schuhmachern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämtl. Lederarten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich,

1476
Lederhandlung, Albrechtstr. 46.
Unter den coulaantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis. Abhaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12. Taxator und Auctionator.

Die Wiesbadener .. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von
Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
Broschüren und Accidenzen aller Art.



In meiner leistungsfähigen
Druckerei werden folgende Zeitungen
und Wochenblätter hergestellt:

- „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantirten Auflage von über 10000 Exemplaren.
- „Nassauisches .. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.
- „Die Werkstatt“, .. Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwaarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24-28 Seiten stark.
- „Deutsche .. zahnärztliche .. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität:
Rotationsdruck von
Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.



Druckerei-Comptoir:

Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.
Bezirks-Telephon 199.



Wiesbadener Consumhallen

Verkaufsstellen Moritzstr. 16 u. Zahnstr. 2.

- Feinste Süßrahm-Butter per Pfd. 1.15
- Prima Pfälzer-Butter per Pfd. 1.05 Pfg.
- Kornbrot, lg. Laib, 36 Pfg.
- Gewürztes Brod, lg. Laib, 38 Pfg.
- Weißbrot, lg. Laib, 42 Pfg.
- Prima Limburger Käse, per Pfd. im Stein 36 Pfg.
- Echter Emmentaler, per Pfd. in Kugeln 72 Pfg.
- Echter Schweizer Käse, per Pfd. 90 Pfg.
- Holländischer Consumentkäse, per Pfd. 60 Pfg.
- Feinstes Salatöl, per Schoppen 40 Pfg.
- Feinstes Rübenöl, per Schoppen 30 Pfg.
- Feinstes Speise- und Lampenöl, per Schoppen 35 Pfg.
- Kaffee Kaffee Kaffee**
- in nur auslesenen Qualitäten in roh und gebrannt, per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160, sowie bei jedem Pfd. Kaffee von 1 Mt. an 1/4 Pfd. Zucker gratis bei
- Spiritus per Liter 35 Pfg.
- Salz per Pfd. 9 Pfg., 2 Pfd. 17 Pfg.
- Soda per Pfd. 4 Pfg., 3 Pfd. 10 Pfg.
- Prima Seife per Pfd. 15 Pfg.
- Salmiat-Terpentin-Seifenpulver Paket 8 Pfg.
- Schneerührer per Stück 12, 17, 20 Pfg.
- Große Schachtel Nische Nr. 16 per Stück 9 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.
- Klebe-Schachtel Nr. 10 per Stück 8 Pfg., 3 St. 20 Pfg.
- Krebs-Wichse und Fett per Stück 8 Pfg., 3 Stück 22 Pfg.

== Ausverkauf ==

wegen Bau-Veränderung
Heinrich Martin, 1327

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge

**Rechts-, Patent- und
Incasso-Bureau**

von

Karl Koch, 2507

Yorkstraße 6.

Sprechstunden von 8-12 u. 2-8 Uhr.

Die offizielle Festschrift ..

für das

24. Mittelrheinische
Kreis-Turnfest

ist durch unsere Colporteurs zu
beziehen.

Wiesbadener
Verlagsanstalt
Emil Bommert

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30
Eingang Neugasse.
Telephon No. 199. . .

Turngau



Wiesbaden.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß der
Schluß zur Anmeldung für die Turnfest-
karten auf den

3. August 1899

festgesetzt ist und spätere Meldungen nicht mehr ange-
nommen werden.

Der Gauverrath.

Zahn-Atelier Paul Rehm, 879

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9-5 Uhr.



Friedrich Seelbach,
Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Größte Auswahl.

Reparaturen schnell unter Garantie.

887

Bank-Abtheilung

der Berliner Finanz- und Handels-Zeitung,

Agentur Wiesbaden,

Friedrichstrasse 31. Telephon 814.

Wir halten uns zum An- und Verkauf von Werthpapieren
per Cassa und auf Zeit unter Zusicherung coulantester Bedienung bestens
empfohlen.

Probenummern unserer Zeitung, tägliche Berichte über die
Berliner und Londoner Börse, sowie Londoner Wochen-Berichte versenden
wir an Interessenten gratis und franco.

Internationales Speditionshaus Wiesbaden.

Inhaber: **Christoph J. Horn.**

Special-Geschäft

für Möbeltransporte, Verpackung, Spedition und Aufbewahrung.

Sorgfältige Bedienung unter persönlicher Leitung.

Comptoir: Rheinbahnstraße 4, Parterre.

Telephon 818.

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort

Sommerfrische — Milchkuh — Pension.

Großer schattiger Garten mit Hallen, Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Specialität:

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln —

Inhaber **Friedr. Ay.**

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfehl.
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

2012

Touristen:

empfehle prima

Feldstecher.

Carl Tremus.

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Markt.

741

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, alle Sorten
Schubler, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschläger, Kleider-
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohmatten
Rohrsiebe werden schnell und billig hergestellt, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mt. an, Polster-, Rahmen- und
Rückenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche
Küchen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Tapezier- und Schreinerwerkstätte.

Selenenstraße 1.

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Tannusstrasse 44, Part., ein gut möblirtes Zimmer mit zwei Betten u. Pension für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Villa „Herthol 15“ Elegant möbl. Wohn. u. Zimmer frei mit und ohne Pension. 5187

Pension „Villa Kanzenberg“, Sainertweg 4, dicht möblirte Zimmer frei geworden. 4591

Vermiethungen.

Gr. Wohnungen

7 Zimmer.

Im Neubau Ede des **Kaiser Friedrich-Ring** und Oranienstrasse sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. im Neubau und Kirchgasse 13, 1. Etage. 4045

Adolphstrasse 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Vormittags 11-1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 4864

Rheinstr. 65

Wohnungen, Bel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisestube, Aufzug etc., zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 10-12 u. 4-6 Uhr. Näh. im Hause b. Hausverwalter. 4762

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben. Näh. daselbst 1. Stock. 4761

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wdh. Hind. Dohmerstrasse 7. 4860

5 Zimmer.

Kirchgasse 29,

Ede Friedrichstrasse, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Hochherrschafflich eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Franz-Abth. 3 u. 5,

sind herrschaftliche Etagen von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5308

Näh. Schwalbacherstrasse 37, bei P. Hess.

Sonnenbergerstr. 45. Bel-

Etage, 5 Zimmer, Freibad u. Badezimmer, 2 Balkons nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. St. Vorm. von 11-1 Uhr. 4853

Herthol 51,

2. Etage, moderne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, großer Balkon u. reichl. Zubeh., ab 1. Oktober zu vermieten. Näh. zu erfahren Herthol 39 v. 4726

Dohmerstr. 46 (Neu-

bau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bader, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug etc., mit Bor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt. auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

4 Zimmer.

Oranienstr. 49

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Partierre das. 4726

Adelheidstr. 35

4 Zimmer, Kabinett, Balkon u. Zubeh. an ruhige Leute a. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 4848

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im neuen Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 8, 1. St. 4848

Mittel-Wohnung.

Blatterstrasse 4

Ede Philippstrasse, ist eine schöne Parterrewohnung v. 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, kleine Garten, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock oder Meyerstrasse 16 b. H. Göttsch. 4682

Hirschgraben 6, 1,

eine febl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altan auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 4721

In der Villa „Westfalia“

(Viebrich), Wiesb. Allee 8, ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, nebst groß. Garten, für 700 M. auf gleich od. später zu verm. Näh. das. 4854

Adelheidstr. 35,

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2 St. im Vorderhaus. 4819

Zimmermannstrasse 5

1. Etage, schöne, gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde u. zwei Keller pr. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 4667

Riehlstrasse 8

Vorderb. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzweck), Winter- oder Gartengarten, 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer und nöth. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Vorderb. Part. 4821

Dohheim,

Neubau Doh. Mühlgrasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Baden sofort zu vermieten. Näheres Wiesbaden, Dohheimerstrasse 26, bei F. Fuss. 4064

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et.

3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Einzul. v. 4-6 Uhr. Näh. Goethestr. 8, part. 4848

Kleine Wohnung

Schornhorststrasse 16, Neubau, 3 Zim., Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde zu verm. Näh. bei J. D. Schmidt, Blücherstrasse 24. 4880

Röderallee 20

im Seitenb., eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 4881

Röderberg 2/4 Frontispizwohn-

ung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Röderstrasse 7, Laden. 4847

Zimmermannstr. 6.

schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Ein Zimmer u. Küche zu verm.

Näheres Röderstrasse 10. 5511

Welterstrasse 46 Hth. 2. St. r.

2 Zimmer mit oder ohne Bett an Mädchen oder Frau sofort zu vermieten. 5530

Steingasse 28, Bth. 1. St. b.

Stube, Kammer, Küche, Holz-Raß und Keller auf 1. Oktbr. an stille Leute zu verm. 4878

Läden. Büreaus.

In bester Lage Wiesbadens ist ein heller geräumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober cr. für den billigen Preis von 2000

Mark jährlich einschließlich

Dampfheizung z. vermieten.

Gefl. Off. u. K. J. 260

an die Exp. des „Gen.-Anz.“

254

Röderberg 2/4 Laden mit oder

ohne Wohnung auf gleich oder später.

Näheres Röderstrasse 7, Laden.

Ein großer, neu hergerichteter

Laden.

Ede Welterstr. u. Postmüll-

strasse, per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm. Eine

Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon

mit reichlichem Zubehör, per ersten

Oktober zu verm. Daselbst eine

Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer

mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 4594

Näheres im Laden Theodor

Wagner.

Große, helle

Bureau-

Räume

im Parterre (Laden), in guter Geschäftslage, per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Laden für 500 M. i. l. Oktober

zu vermieten. Näh. Röderberg 30, Hth. 1 r. 4723

Geisbergstrasse,

Ede der Kapellenstr., ist ein

schöner Laden mit Wohnung

und Zubehör auf 1. Oktober zu

verm. Näh. daselbst 2 St. oder

Herrnstraße 7, Part. 4870

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh. im Vorderhaus. 3226

Offladen

Bärenstrasse 2 per 1. Okt. zu

verm. Näheres bei W. Berger.

Bärenstrasse 2. 4809

Geräumiger Laden

in Wohnung i. guter Lage (Nähe

des Kochbrunnens), sof. zu verm.

Näh. Herthol 25 bei M. Mayer.

4707

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 54

großer Keller als Flaschenbierkeller

und auch für andere Zwecke ge-

eignet, mit oder ohne Wohnung

sofort oder 1. Oktober zu verm.

Näh. Vorderb. 1. Stock. 4493

große Werkstätte, f. Wagen-

laderei etc. geeignet, auch für

Lager zu verm. Näheres bei

Wdh. Weber, Welterstr. 19.

4880

Rheinstraße 48

Part., großer Lagerkeller zu ver-

mieten. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller

(80 Quadratm.), mit Gas-

und Wasserleitung versehen, zu

vermieten. 4843

Stallung für 6 Pferde

nebst Kutschstube und Wagen-

remise sofort zu verm. Rhein-

straße 24. 4-65

Adelheidstr. 54

ist ein großer Keller (als Flaschen-

bierkeller und auch für andere

Zwecke geeignet) sofort zu ver-

mieten. 4856

Adelheidstrasse 54, Werkstätte mit

od. ohne Wohn. per 1. Okt.

zu verm. Einzusehen v. 10-12

Uhr Vorm. Näh. das. 1. St. u.

Friedrichstr. 48, Möbelad. 4817

Schornhorststrasse 24 eine helle

Werkstätte, auch als Lager-

raum geeignet, zu verm. zum

1. Okt. Ehereinfahrt vorhanden.

Näh. Part. 4698

Große helle Werkstätte,

auch als Lageraum geeignet, auf

sofort oder später zu vermieten.

Näh. Maurergasse 11. 4656

Walramstrasse 17

freundliche Werkstätte

auf sofort zu vermieten. 4658

Oranienstrasse 31

ist eine geräumige Werkstätte, für

jeden Betrieb passend, am 1. Ok-

ttober zu vermieten. Näheres im

Hinterhaus 1 St. r. 4628

Möblierte Zimmer

Ein Salon mit Schlafzimmer

zum 1. August zu

verm. Näh. Herthol 35/37,

im Geflügeladen. 4752

Fein möbl. Zimmer an einen

Herrn zu verm. Näheres

5525 Schwalbacherstr. 11, l.

Luisenstr. 31, 3. e. f. möbl.

zu verm. 5532

Schwalbacherstrasse 32, Garten-

seite, ein großes möbl. Zim-

mer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4577

2 reinkl. Arbeiter

erhalten Kost und Logis Feld-

strasse 22, Part. rechts. 4871

Kirchstrasse 41, Part. links, einf.

möbl. Zimmer zu verm. 5512

Ein einfach möbl. Zimmer zu

vermieten Sedanstrasse 5,

1 St. l. 4874

Marktstrasse 21

1 St. kann ein anst. Arbeiter

schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Röderberg 23, 2,

erb. j. reinkl. Arb. Logis. 4650

Saalgasse 3, Schlafstellen zu

vermieten. 5471

Hellmündstr. 4, Hth. 3, einfach

möbl. Zimmer zu verm. 5481

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl.

Edzimmer zu verm. 4718

Eine Mansarde mit Bett zu

verm. Hermannstr. 17. 4744

Rheinstraße 11

zweite Thüre rechts, Eingang

durch's Thor, möblirtes Zimmer,

am liebsten an ältere Dame, so-

fort zu vermieten. 4829

Meyerstrasse 18, 1 St. erbalt.

2 r. Arbeiter Logis. 5451

Möbliertes Zimmer

an besseres Fräulein

billig sofort zu vermieten.

Näheres bei Schäfer,

Friedrichstrasse 44. 4691

Oranienstr. 2, Part., möbl. Man-

sarde m. Kost zu verm. 5500

Leere Zimmer.

Ein schönes Mansardenzimmer

sofort an ruhige Person zu

vermieten. Näh. Kirchgasse 28

im Laden. 4626

Eine gr. tapez. Mansarde ist

an eine stille, anständ. Per-

son per August zu verm. Befür-

gung Vormittags. Adelheid-

strasse 6, 2. 4866



Donnerstag, den 3. August 1899,

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Augustus-Marsch. Math.

2. Eine nord

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Offene Stellen.

Arbeitsjüngenden

mit einer Nummer des Wiesbad. Generalanzeigers. In allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Markt, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art
haben eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Arbeitsnachweis

in Wiesbaden. — Tel. 19,
unentgeltliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Buchhalter
2. Buchhalter — 3. Gärtner
3. Maler — 1. Koch — 8. Maler
4. Schneider — 4. Schuhmacher
5. Schneider
6. Schneider — 4. Fuhrknechte
7. Schneider
8. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis:
1. Schneider — 10. Schlosser
2. Schneider — 4. Heizer
3. Schneider — 8. Schneider
4. Schneider — 7. Schuhmacher
5. Schneider — 5. Tapezierer
6. Schneider
7. Schneider — 5. Bureaugehülfe
8. Schneider
9. Schneider — 5. Fuhrknechte
10. Schneider
11. Schneider — 10. Erdarbeiter
12. Schneider

Heim Mädchen

für Stellen- und mittellose
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher
Confession erhalten billige Kost
und Wohnung. Alleinmädchen,
Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-
mädchen, Monatsfrauen u. s. w.
finden bei uns sofort Stelle nach
hier und anderswärts.

Eine durchaus selbstständ., gut
empfohlene Verkäuferin für
Schweinefleischerei sucht 4750
B. Florb, Kirchstraße 51.

Lehrmädchen

für Puz sucht
Christ. Jstel,
Wesergasse 16.

Ein junges williges Mädchen

sofort gesucht 4835
Felsenstraße 17, part.

Kleine Anzeigen.

Erstgemeint.

Ein hübsch. Fräulein, 22 Jahre,
von tadelloser Führung, empfeh-
lenswerth zur Frau eines Beam-
ten, ev. nicht ohne Vermögen,
möchte ich mit nur poss. Manne
beglücken. Gest. Off. unter An-
gabe des Standes und genauer
Adresse sende man vertrauensvoll
u. A. 5485* a. d. Exp. d. Bl.
Strengste Discretion zugesichert.

Privat-Detektiv

empf. sich in allen distr. Angeleg.
für hier und anderswärts. Off. u.
F. C. 99. Hauptpostfach 4823
Cours et Legons de français,
par Mademoiselle Mercier,
Parisienne, Maitresse de langue
Wellstraße 14,
1. Stock. 5526*

Haus

Mitte der Stadt, für Mehrgerei
geeignet, zu verkaufen. Offerten
unter M. M. 160 Hauptpostfach.
Eine 15-20 Pferd. liegende
Dampfmachine nebst neuem
Kessel, wegen Betriebsvergrößerung,
billig zu verk. Ad. Grimm,
Dohheim am Bahnhof 5521*

Ein Bettstelle mit Matratze

1. Abtheilung, 1. Anrichte zu
verk. Hellmündstr. 21, I. 5522*

Junge Zuchtschweine

6 Wochen alt, zu verkaufen.
4879 Dohheim. Neugasse 4.

Hafer, 80 Ruben, zu verk.

Nab. Steingasse 25. 5529*

Alle in das

Polster- und
Tapeziererfach
einschlagenden Arbeiten werden
billig und solid ausgeführt.
4861 Jean Krämer,
Friedrichstr. 45.

la. Maschinen = Back- staine

liefert billigt jedes Quantum
Elg. Eisenbahn-Anschluss
Launus-Dampfsiegelwerke
Jos. Jeenteke, Wiesbad.
Telephon 810. 2816

Ein Hyperdiger liegender

Gasmotor (Koerting) und ein
Hyperdiger liegender Gasmotor
(Wandfeld-Blendnig) wegen Ein-
führung des elektrischen Betriebs
sehr billig
zu verkaufen.
Näheres Druckerel, Emser-
straße 15.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
Stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöschchen gratis

Stellen-Gesuche.

Jemand zum Becktragen gef.
Eleonorenstr. 5.

Stellen-Gesuche.

Für einen bejahrten durch Rth-
ma heimgesuchten Mann,
früher im Bauwesen thätig, wird
leichtere häusliche Arbeit im
Schreiben, Rechnen und einf.
Zeichnen gesucht; Zusicherung
gewissenhafter Ausführung.
Gest. Offerten nimmt die Ex-
pedition des General-Anzeiger
gerne entgegen.

Ein junger strebsamer, solider

Mann sucht sofort einen
Vertrauensposten. Offerten unter
B. 4869 an die Expedition d. Bl.

Frau sucht von Morgens halb

zehn Uhr an Beschäftigung.
Nab. Döhmergasse 5, Vorder-
haus im Dach. 5527*

Fleidermacherin empf. sich

in Hellmündstr. 41, Hb. 2 St.
Daf. werd. auch Zuschneidestund.
erteilt b. bill. Berechnung. 5524

Massiv goldene

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämmtlichen Schmuckfachen
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,
682 Kein Laden.

Ein junger 21jähriger

alleinstehender verschämt.
Arme (Waise), schon seit zwei
Jahren stets lungenkrank u. ohne
jegliche Unterstützung, bittet eben-
denkende Menschen, ihm eine Unter-
stützung zu gewähren zur Binderung
seines Leidens, da ärztliche Hülfe
von Seiten der Krankenkasse wegen
langanhaltender Krankheit verweigert,
dem aber durch dieselbe noch zu
helfen wäre, wenn edelkennde
Menschen sich seiner erbarmen
würden. Gaben nimmt die Ex-
pedition dieser Zeitung gerne ent-
gegen, auch wird dort näherer
Auskunft erteilt.

Musikunterricht

(Clavier, Violine etc.) ert. gründl.
Otto Ribbe, Concertmeister,
3477 Dohheimerstraße 18.

Holzlieferung für Garten-

zäune billigt F. Kettenbach,
Holzhandlung u. Dampfsägewerk
in Kettenbach. 4129*

Nachweisbar

flottgehendes Spezerel, Kurz-
waren- und Flaschenbier-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaft sofort zu
verkaufen durch
Agent W. Walther,
Deitrich a. Rh.

Früh geleerte Fässer

für Fruchtweine und Kapselwein,
sowie für Bohnen- und Kraut-
sänder sind in großer Auswahl,
in allen Größen, abzugeben
4826 Neugasse 3.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Etage.

Ein schönes Echaus mit

Baden für jedes Geschäft ge-
eignet, sehr preiswerth zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Nab.
bei Heinrich u. Karl Bier,
Schierlein. Dasselbst mehrere
Wohnungen zu verm. 2297b

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg., Kalbfleisch und
Schweinefleisch zu den billigst.
Preisen. Adam Bonnhardt,
Waldramstraße 17. 4778

Wist

von einem Pferde auf 1 Jahr ab-
zugeben Frankenstr. 15. 4683

Gates Herrurad

zu verk. bei Kiegler, Weser-
gasse 16, 1. Eingang Al. Weser-
gasse 6. 4851

Badeneinrichtung, für Spezerel,

bill. 1. vert. Hermannstr. 15. 4705

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. H. P.
Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Trauringe

sowie alle anderen Schmuck-
fachen durch Selbstanfertigung zu
den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Berggöden. — Verfilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Karlbrunnstraße 7.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Nab. Michaelsberg 7, Vorbladen. (a)

Flotter Schnurrbart

Hungarische
Bart- und
Dauerelektre
bietet u. sicherst
Mittel u. Erfolg.
e. Bart. Bart- u.
Haarwuchs ist all-
dies. Remaden u.
Zinaturen vorzu-
ziehen. A. Rose
H. 1, 20 u. 22, 20
u. Gebrauchsanw.

Verfende franco gegen Einsend. Betrag

auch in Briefmarken, nur echt 1904b
T. A. Steiner, Charlottenburg 2.

La Fahrrad (Habenner) bill.

1. vert. Hermannstr. 12, I. 5418

Hochfeines Tourenrad, erstl.

Fabrikat, neu, m. 1-jähriger
Garantie weit unt. Preis abzugeb.
Waisenstr. 5 b. B. Verch. 5469*

Neuest. illustr. Katalog sämmtl.

Hygienischer Artikel
sendet geg. 10 Pfg. franco
Johanniter-Drogerie
Berlin N. VIII, 96/180
Elsasserstraße 38.

Wir bitten Sie,

machen Sie einen Versuch mit:
Bergmann's
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co.,
Dresden-Radebeul.

Dieselbe ist vorzüglich und
allbewährt gegen alle Haut-
unreinigkeiten u. Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Finnen,
Blüthen etc. A. Stück 50 Pfg.
bei: 2047b

Otto Siebert, Hotel Grüner Wald
C. Brodt, Albrechtstraße 16,
Carl Gumbert, Wesergasse 24,
Ap. Otto Vise, Mauritiusstr.
C. Roebus, Launusstraße 25,
Max Schüler, Kirchstraße 60,
J. B. Williams, Michaelsberg 32

Erfoig alcher.

Sende allen Damen u.
Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fets-
sucht, Leber- u. Nierenl.,
Gallen- und Blasenentz., Magenl.,
Kurplan u. Danksohr. Gehaltel
durch Trützsch's Oltrenesssaft,
sowie 1 Probebroschchen natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u.
alkoholfrei (für Küche u. Haus-
halt unentbehrlich u. billiger wie
Citronen), franko u. vollständig
umsonst.

umsonst.

Bitte sogleich schreiben.
H. Trützsch, Berlin, Boyenstr. 37.
Versende Saff v. ca. 50 Ctr. für 3,50,
v. ca. 120 Ctr. f. 6 Mk. franko inkl.

Bahnschmerz

sohler Zähne beseitigt sicher in
wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pfg. Carbol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's
Zahnwatte in plombierter Glasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
acht bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße 10, Drog.
Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.
Drogerie Moebus, Launus-
straße 25. 11/190

Federrolle

neu, 30-35 Centn. Traglast zu
verk. Steingasse 25. 7534

Prima u. Schlachtereiswein

per Hl. 50 Pfg. u. Gl., bei Ab-
nahme von 10 Hl. entspr. billiger.
4756 Drudenstraße 3, part.

Neue Kartoffeln Neue

Frührosen (Sandkartoffeln) per
Kumpf 23 Pfg., Ctr. 2,75, gelbe
Kartoffeln per Kumpf 32 Pfg.,
Ctr. 3,50. 5533*

H. Müller, Akerstraße 23.

Junger Herr wünscht bürger-
lichen

Mittagstisch

In einem Privathause, Off. mit
Preisangabe unter S. 840 an die
Exped. d. Bl. 5536*

Für Wirth und

Restaurateur!

Apfelwein

Primo Waare, billigt, franco Bahn-
post, Wiesbaden; Proben gratis
und frei. 2167b
Franz Schulz, Hochheim a. M.

Neuesten Katalog

sämmtlicher hygienischer
Schuttmittel verk. portofrei
W. Krüger,
Berlin SW. h. Lindenstr. 95
Billigste Bezugsquelle.

Gut gearb. Möbel (meisthand- arbeit wegen Ersparnis der

Ladenmiete sehr bill. zu verk.
Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk.
an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochh. Muskel-
bettst. 20 u. 28, zweithür. Kleider-
schränke mit Aufzug 80 u. 85,
einhür. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 26, Küchenschränke 22 u. 27,
Verficks, hochh. 30, 35, 50
u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u.
20, Deck. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sopha'sche
15 u. 20, Tische 6 Mk. u. f. w
4180 Frankenstraße 19, S. B

Zu haben

indenmeisten Colonialwaaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel

der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Elliot

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Prima Tourenrad 138 M.
Hieg. Halbesonne 125 M. — Strassrad 120 M. —
150 M. — Bahnräder 125 M. — Elegantes
Damenrad 175 M. — Luxurad für Herren
125 M. Damen 225 M.

Special.: Transportrader 350 M.
2 Jahre Garantie.
Man verlange Preisliste.

S. Rosenau in Hachenburg.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Reiss's Selbstbehaltung.

61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lege es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags- u. Markts in
Leipzig. Neuauflage in
sowie durch jede Buch-
handlung.



C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden Laden.

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe,
Holzschnitte und Clichees.
Nummersteine.
Paginiere,
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestsche.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
Thürschilder in Metall.
Briefkastenschilder,
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäsche-Stickerie
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren. 1818

On parle français.

Neu eröffnet.

English spoken.

Taunusstr. 40 **Pâtisserie Parisienne** Taunusstr. 40

Café L. Ranges.

Grosse Auswahl in Feinster Confectioneries, Bonbons & Desserts, Torten, Kuchen etc. in nur
I. Qualität. 2482

Specialität in Eis.

Alle feinen Liqueure, Südweine etc. etc.

Service genre Parisien.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung aller Gegenstände etc.
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
sicherer zu diesem zwecke erbauten feuer-
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Die Wiesbadener Wäcker-Zunft sucht ein geeignetes
Gasthaus für Bäcker-Herberge.
Reflektanten können Bedingungen bis zum 8. August bei Herrn
Louis Zimmermann, Mauerstrasse 14, einsehen. 5528*

Bei dem Abbruch Sonnenbergerstr. 10 u. 11
finden 2533

Karren-Fuhrwerke
dauernde Beschäftigung.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Verfertigerungen. Aufträge erlaube
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstrasse 24.

Neue Holland. Vollhöringe per St. 6 u. 7 Pf.
Neue dicke mehrl. Kartoffeln per Kumpf 25 Pf.
Neue gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 32 Pf.
Weissbrot, lange Laib, 42 Pf.
Kornbrot, 36 Pf.
Gemischtes Brod 38 Pf.
Grosse frische Eier per Stück 5 Pf. 688

Consum-Halle

Jahnstrasse 2 u. Moritzstrasse 16.

Tüncher-Rüsttangen,

Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
Feldstrasse 18. 1112

Bekanntmachung.

Von dem zwischen der 6. und 7. Gemme, am
dem Haingraben" belegenen Feldwege Nr. 8953
Lagerbuchs, wird der Theil zwischen A und B der
züglichen Zeichnung hierdurch eingezogen, nachdem
gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August
1883 eingeleitete Verfahren ohne Einsprache durch-
geführt worden ist.

Wiesbaden, den 31. Juli 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Deh.

1347a

Ehrliche durchaus zuverlässige

Zweckreisende
gesucht.

Näheres unter Nr. 23516 in der Expedition
dieses Blattes.

Ein Vorurtheil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte
Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie,
bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und
Sie werden finden, dass dasselbe **besser und**
viel billiger ist, als die beste Kölner Marke,
deren Duft so schnell verfliehet, während der
erfrischende Wohlgeruch **meiner Eau de**
Cologne tagelang anhält.

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-
Flaschen: 1/2 Fl. 0.60, 1/2 Fl. M. 1.—, 1/2 Fl.
M. 1.75, Liter M. 6.—, Korbflasche à M. 1.50
und M. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl.
M. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter
M. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp.
20 Pf. zurückvergütet.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf
Anregung meiner verehrten Kundschaft in
Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau
de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-**
Seife ist eine der beliebtesten Seifen des
Handels. Sie macht die Haut zart und weich
und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an
Eau de Cologne anregend auf die Nerven-
thätigkeit. Der angenehme und erfrischende
Geruch dieser Seife verliert sich nicht während
des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe
vollständig verwaschen ist.

St. 0.50, Carton 1.25.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien,
(Park-Hotel),
Wiesbaden Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Lager amerik., deutscher, englischer und
franz. Specialitäten, sowie sämtlicher
Toilette-Artikel.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog
kostenlos. 2350a

Kaffee. Kaffee. Kaffee.

Unübertroffen an Qualität sind meine natur-
gebrannten Kaffees

à Pfd. 90 Pf., Mf. 1.—, Mf. 1.25.

2267

P. Enders,

Dampf-Kaffeebrennerei,

Teleph. 195.

Michelsberg 32.

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmässiger Zustellung des
„General-Anzeigers“ wolle man gefl. immer
gehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.
Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei
unregelmässiger Zustellung sich an das zuständige Po-
amt zu wenden.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1831)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14.

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art.

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise

Alte Wagen in Tausch!